

Jahresbericht

2024

Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.
Pidinger Werkstätten GmbH &



Inhalt

DER VORSTAND

- 04 Vorwort
- 06 Unsere Organisation

VERWALTUNG

- 07 Die Lebenshilfe BGL in Zahlen

WOHNEN & FÖRDERN

- 11 Jahresbericht Wohnen & Fördern
- 12 Wohnen & Fördern im Überblick
- 13 Belegung
- 14 Personal
- 15 Verantwortungsbereiche
- 16 Bericht aus den Wohnhäusern
- 19 Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)
- 21 Betreutes Wohnen in Familien (BWF)
- 21 Inklusive Wohngemeinschaft Freilassing
- 22 Förderstätte

OFFENE HILFEN

- 23 Bericht aus den Offenen Hilfen
- 23 Staatlich subventionierter Bereich
- 25 Regelfinanzierter Bereich

FREIWILLIGENDIENSTE & EHRENAMT

- 27 Ehrenamtliches Engagement -
eine wichtige Stütze der Lebenshilfe BGL

PÄDAGOGISCHER FACHDIENST

- 28 Konzeptentwicklung
- 28 Fortbildung & Schulung



- 29 Buchung und Veranstaltung der Ausstellung
ECHT MEIN RECHT
- 30 Beratung und Unterstützung von Teams und
Mitarbeitenden
- 30 Unterstützte Kommunikation (UK) und
Leichte Sprache

FACHDIENST FÜR ORGANISATION & QUALITÄT

- 31 Jahresbericht 2024

BEWOHNERVERTRETUNG

- 32 Jahresbericht 2024

BETRIEBSRAT

- 33 Jahresbericht 2024

PIDINGER WERKSTÄTTEN GMBH DER LEBENSILFHE BGL

- 35 Jahresbericht 2024
- 35 Das Werkstattjahr 2024 der PWLH
- 38 50-jähriges Jubiläum, Veranstaltungen
und besondere Ereignisse
- 41 Weitere Veranstaltungen 2024
- 43 Personalbereich zum 31.12.2024
- 45 Werkstattträte und Frauenbeauftragte
- 45 Informationen vom Sozialdienst /
pädagogischen Fachdienst
- 47 Belegungsstatistik 2024
- 51 IT- Projekte
- 52 Baumaßnahmen / Nachhaltigkeit
- 53 Einblick in die Produktions- &
Dienstleistungsbereiche
- 56 Jahresbericht Holzwerkstatt 2024

KONTAKT & IMPRESSUM

- 58 Wie Sie uns erreichen
- 59 Impressum

Liebe Freunde und Förderer, Mitglieder und Angehörige, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Lebenshilfe BGL e.V.



In einer Lebenshilfe-Zeitung war im vergangenen Jahr ein befremdlicher Beitrag zu lesen: Unbekannte haben auf eine Wohnstätte der Lebenshilfe in Mönchengladbach einen Stein geworfen mit der Aufschrift „Euthanasie ist die Lösung“.

Eigentlich kann und will ich nicht glauben, dass derartige Anschläge mit menschenfeindlicher Gesinnung heute noch oder wieder vorkommen. Wollen einige Leute wirklich, 80 Jahre nach der mörderischen Nazizeit, in einem gesellschaftlichen Klima leben, in dem Minderheiten wie z.B. Menschen mit geistiger Beeinträchtigung ausgegrenzt und mit dem Tode bedroht werden?

Unser Leitgedanke in der Lebenshilfe ist und bleibt

Menschlichkeit & Teilhabe statt Ablehnung, Herabwürdigung und Ausgrenzung!

Glücklicherweise ist in unserer Heimat das Verständnis für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung stetig gewachsen, sie werden in der Gesellschaft weitgehend respektiert und konkrete Hilfen und Angebote konnten auf einen guten Stand fortentwickelt werden.

Unsere Lebenshilfe BGL konnte dafür auch im vergangenen Jahr Ihren Beitrag leisten, indem Leistungsangebote verbessert und erweitert wurden. Dieser Jahresbericht soll aufzeigen, was geleistet wurde und wo wir stehen.

Mein Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Förderern, dazu gehören auch unsere Vereinsmitglieder, sowie der kommunalen Familie, bestehend aus Städten und Gemeinden, dem Landkreis und dem Bezirk Oberbayern. Diese verschaffen uns die wirtschaftliche Grundlage für unsere Leistungsangebote!

Uns allen miteinander bleibt bewusst: Teilhabe und Inklusion sind kein „Luxusgut“, sondern Menschenrechte, und damit zentral für unser Zusammenleben!

*Herzlichst
Ihr*

*Hans Eschlberger,
Vorsitzender der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.*

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde unserer Lebenshilfe



Das Jahr 2024 war ein besonderes Jahr für unsere Lebenshilfe im Landkreis BGL. Seit mehr als einem halben Jahrhundert steht die Lebenshilfe BGL als Zusammenschluss für Dienstleistungen an Menschen mit Behinderungen und für deren Familien.

Der Verein Lebenshilfe und die Pidinger Werkstätten der Lebenshilfe BGL feierten gemeinsam ein grandioses Jubiläumsfest - 50 Jahre PWLH und mehr als 50 Jahre Lebenshilfe e.V. - im großen Festzelt, das die Pidinger Feuerwehr im Rahmen ihrer Festwoche der Lebenshilfe zur Verfügung stellte. Die Verbindung aller Lebenshilfe-Einrichtungen wurde dadurch, auch für die vielen Gäste der Veranstaltung, wieder einmal eindrucksvoll sichtbar. Ein gemeinsam erstellter Jahresbericht soll die tiefe Verbindung innerhalb unserer Lebenshilfe-Betriebe noch einmal unterstreichen.

Die Lebenshilfe-Einrichtungen im Landkreis pflegen seit jeher eine gute und enge Kooperation miteinander. Der Entwicklung dieser Zusammenarbeit kommt in Bezug auf die Zielgruppe unserer Arbeit und in Bezug auf die künftige strukturelle Entwicklung in unseren Angeboten noch einmal eine besondere Bedeutung zu. Die schwierige Finanzlage sowie der aktuelle Personalmangel fordern uns zudem nach gemeinsamen Lösungen zu suchen.

Wie jedes Jahr haben unsere Kolleginnen und Kollegen wieder markante Themen und Zahlen aus dem Vorjahr für Sie zusammengestellt um die Leistungsfähigkeit unserer Angebote aufzuzeigen. Ein

breiter gesellschaftlicher Konsens für Inklusion ist die Basis für die Weiterentwicklung unserer Angebote und von Teilhabe in unserem Gemeinwesen. Wir bedanken uns für Ihr Interesse an unserer Arbeit und für Ihre Unterstützung durch Ihre Mitgliedschaft oder Ihre Spende. **Ihre Hilfe zählt!**

Ihr

*Dieter Schroll,
Geschäftsführer
Lebenshilfe BGL e.V.*

*Hermann Seeböck,
Geschäftsführer
Pidinger Werkstätten GmbH*



Die Lebenshilfe BGL in Zahlen 2024 (vorläufige Zahlen vor Bilanzstellung)



Dieter Schroll, Geschäftsführer Lebenshilfe BGL e.V.

Umsatz

Die Umsatzerlöse für unsere Dienstleistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 5,22%. Erzielt wurden diese durch Einnahmen aus Erlösen vom Bezirk Oberbayern, den Kranken- und Pflegekassen, des Landkreises und der Selbstzahler. Dieser Steigerung liegen Forderungen aus

pauschalen Erhöhungen und Verhandlungen von neuen Entgeltsätzen zu Grunde, die sich durch erhöhte nötige Ausgaben ergeben haben (siehe Aufwendungen).

Aufwendungen

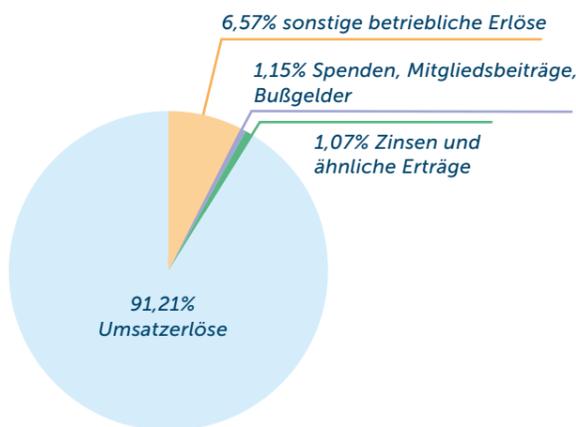
Im Jahr 2024 mussten wir einen Anstieg der Aufwendungen um ca. 5 % verzeichnen. Nach wie vor bilden die Personalaufwendungen (Löhne und Gehälter inkl. soz. Abgaben) mit ca. 77,6% der Kosten den größten Posten. Die Deckung der Kosten durch den Umsatz besteht weiterhin.

Mit den Abschlüssen der Entgeltverhandlungen (zum 01.04.2023) sowie Ankündigungen der pauschalen Erhöhungen (zum 01.04.2024) können wir die Steigerungen in den Bereichen der Lebensmittel und Energiekosten decken. Gleiches gilt für die aufgrund der Ergebnisse der Tarifverhandlungen entstandene Erhöhung des Personalaufwands in Höhe von ca. 9%.

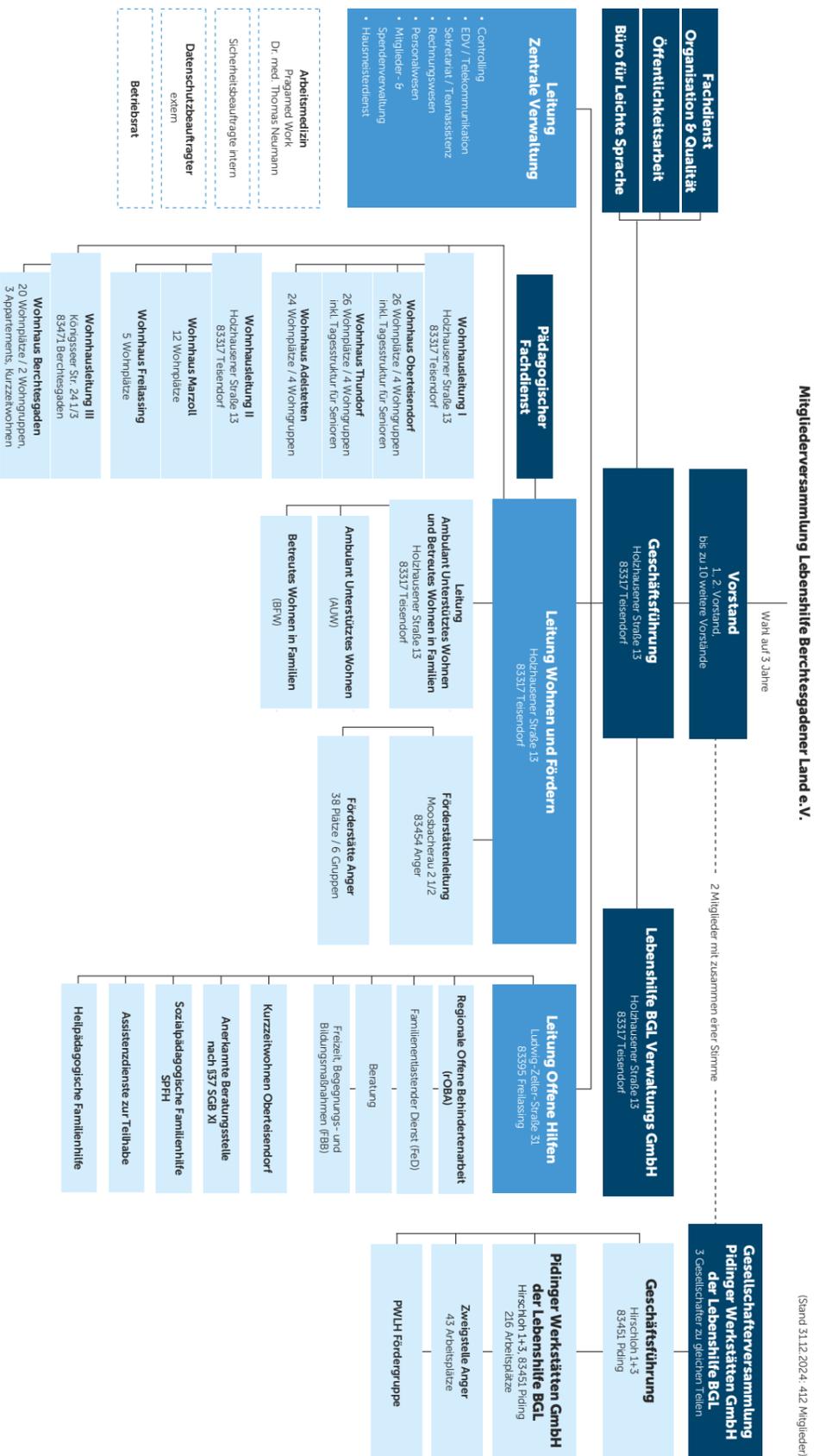
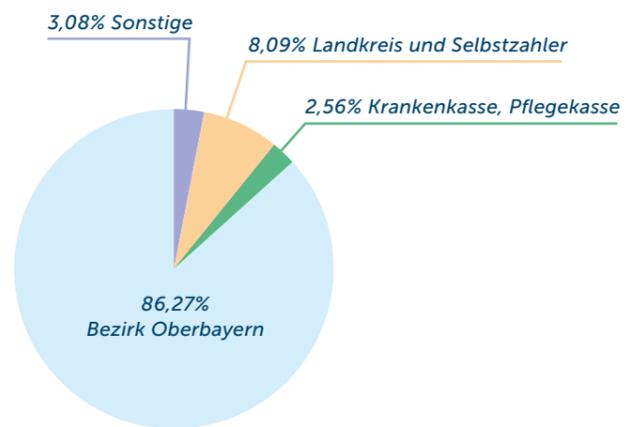
Nach wie vor erwarten wir durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) auch in den kommenden Jahren tiefgreifende Änderungen, deren Auswirkungen noch nicht absehbar sind.

Weiterhin gilt, dass wir aufgrund der Preissituation bei Bauleistungen sowie der stetig steigenden Komplexität bei Haus- und Sicherheitstechnik für die Schaffung neuer Angebote und für nötige Renovierungen und Instandhaltungen auch in Zukunft auf Spenden angewiesen sind. Wir legen größten Wert darauf, dass unsere Ausgaben vor allem regional getätigt werden. Gleiches gilt für unsere IT-Landschaft, die wir im Rahmen der allgemein zunehmenden Digitalisierung weiter verbessern möchten.

Erträge 2024 Summe € 12.311.391



Umsatzanteile 2024 Umsatzerlöse € 11.230.309



(Stand 31.12.2024: 412 Mitglieder)

Die Vostandschaft der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

- Stefan Probst, Piding
- Michael Landthaler Jr., Ramsau
- Dr. Michael Horn, Ramsau
- Dr. Helga Mormann, Bad Reichenhall
- Christa Herelendi, Bad Reichenhall
- Franz Birk, Anger
- Margot Radusch, Freilassing
- Rüdiger Lerach, 2. Vorsitzender Piding
- Hans Eschberger, Vorsitzender

Personal

Im Jahr 2024 stieg die Zahl der hauptamtlich beschäftigten Mitarbeiter auf 210, davon befanden sich 8 in einer berufsbegleitenden Ausbildung. Fünf junge Menschen leisten einen Bundesfreiwilligendienst in unserer Lebenshilfe. Unsere Mitarbeiter wohnen in den Landkreisen BGL (171), Traunstein (32) und im benachbarten Österreich (7). Ehren- bzw. nebenamtlich auf Aufwandspauschale waren im vergangenen Jahr nahezu 90 Personen für uns tätig. Damit konnten wir hier nochmals etwas zulegen. Wie auch in der Vergangenheit wäre ohne diesen außergewöhnlichen freiwilligen Einsatz, der von einigen Personen schon über viele Jahre erbracht wird, vor allem das Angebot der Offenen Hilfen nicht in der jetzigen Form denkbar.

Spenden

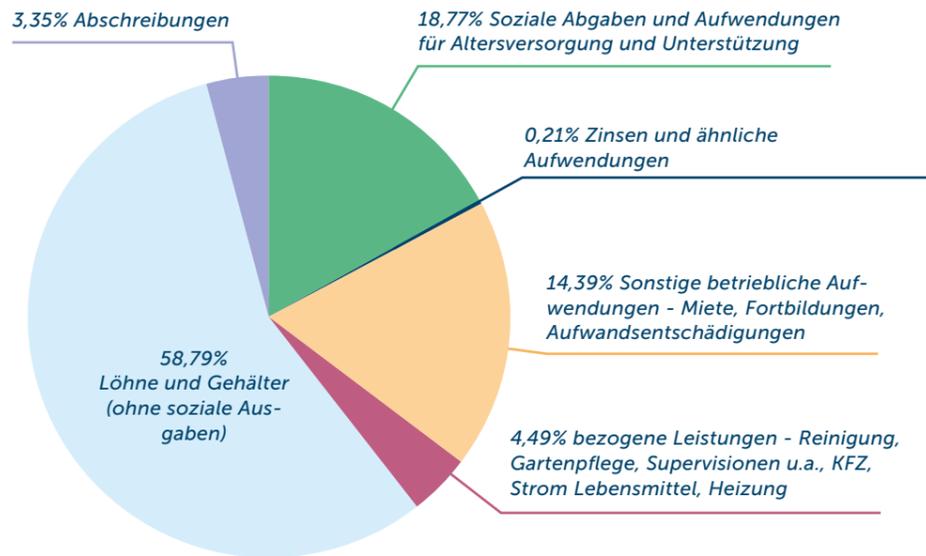
Im Jahr 2024 durften wir uns über ein Spendenaufkommen in Höhe von 118.864,57 Euro freuen. Dies stellt erfreulicherweise wieder eine starke Zunahme um knapp 49 % dar. Grund hierfür ist eine hohe zweckgebundene Spende für die im Bau befindliche inklusive WG in Freilassing. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spendern und bei den Menschen, Betrieben und den anderen Ortsvereinen, die bei Geburtstagen, Jubiläen, Veranstaltungen und Festen auch an uns denken und unsere Arbeit finanziell unterstützen.

Mitglieder

Im Verlauf des vergangenen Jahres konnten wir erfreulicherweise wieder einen deutlichen Anstieg

Aufwand 2024

Summe Gesamtaufwand € 11.658.352



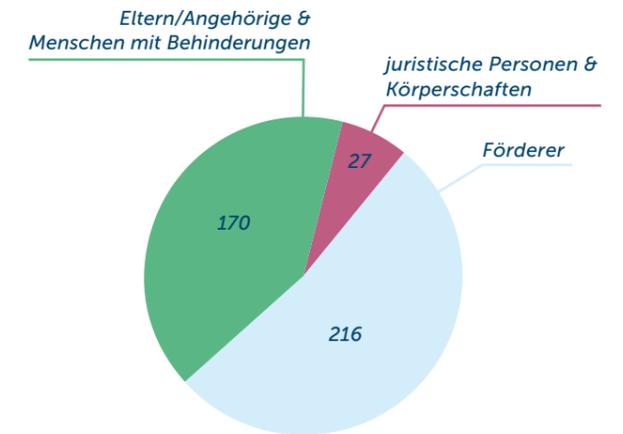
Personalaufwand im Detail 2024

Löhne & Gehälter € 6.855.556



der Mitgliederzahlen verzeichnen. Unser Verein hat zum Jahresende 2024 413 Mitglieder. Die Gruppe der Förderer und Freunde ist nach wie vor die zahlenmäßig stärkste Gruppe. Das heißt, dass unser Anliegen die Lebensbedingungen der Menschen mit Behinderungen zu verbessern, auch außerhalb der Gruppe der direkt betroffenen Menschen konstant ein fest verankertes Thema ist. Wir hoffen die Zahl der Vereinsmitglieder künftig wieder steigern zu können. Die durchschnittliche Mitgliederzahl seit 1990 beträgt 360 Mitglieder.

Mitgliedsart



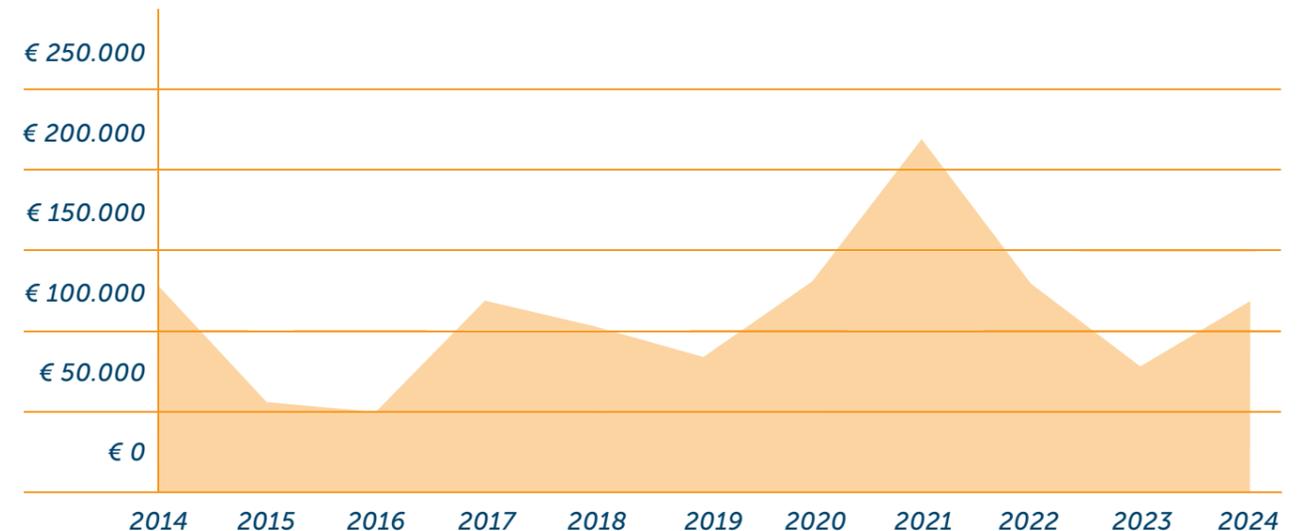
Ziele 2025

Die Kunden der Verwaltung sind die Menschen mit Behinderung, deren Angehörige und Betreuer, Vereinsmitglieder, die Mitarbeiter unserer Geschäftspartner und natürlich die Kolleginnen und Kollegen der Einrichtungen und der Werkstatt für behinderte Menschen. Für sie wollen wir im Rahmen unserer personellen und finanziellen Grenzen die bestmögliche Leistung erbringen. Nach wie vor gibt es noch große Ungewissheiten, zu welchen Veränderungen das Bundesteilhabegesetz den Arbeitsablauf der Verwaltung bringen wird.

Für diese Herausforderungen versuchen wir gut gerüstet zu sein um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch künftig die EDV ein Schwerpunkt sein. Wir wollen in der digitalen Entwicklung weiter vorankommen und Verbesserungen für die gesamte Organisation im Rahmen unserer personellen und finanziellen Möglichkeiten herbeiführen.

Dieter Schroll,
Geschäftsführer Lebenshilfe BGL e.V.

Spenden



Mitarbeiter*innen der zentralen Verwaltung

Stand 31.12.2024

Name (Arbeitszeit)	Aufgaben	Telefonnummer E-Mail-Adresse
Dieter Schroll (Vollzeit)	Geschäftsführung	0 86 66 / 98 82 – 60 dieter.schroll@lebenshilfe-bgl.de
Mandy Ladenthin (Teilzeit)	Öffentlichkeitsarbeit Büro für Leichte Sprache	0151 / 12 15 39 65 mandy.ladenthin@lebenshilfe-bgl.de
Christine Groiß (Teilzeit, ausgeschieden zum 31.12.2024)	Bereichsleitung Zentrale Verwaltung	0 86 66 / 98 82 – 62 christine.groiss@lebenshilfe-bgl.de
Andreas Mayr (Teilzeit)	EDV	0 86 66 / 98 82 – 58 andreas.mayr@lebenshilfe-bgl.de
Christine Adelsberger (Teilzeit)	Teamassistentin Allgemeine Verwaltung	0 86 66 / 98 82 – 61 christine.adelsberger@lebenshilfe-bgl.de info@lebenshilfe-bgl.de
Christa Neudecker (Teilzeit)	Klientenverwaltung Fakturierung	0 86 66 / 98 82 – 71 christl.neudecker@lebenshilfe-bgl.de
Evi Wagner (Teilzeit)	Finanzbuchhaltung	0 86 66 / 98 82 – 67 eva-maria.wagner@lebenshilfe-bgl.de
Sabine Berger (Teilzeit)	Personalverwaltung	0 86 66 / 98 82 – 69 sabine.berger@lebenshilfe-bgl.de
Daniela Kern (Teilzeit)	Personalverwaltung	0 86 66 / 98 82 – 69 daniela.kern@lebenshilfe-bgl.de
Petra Deml (Teilzeit)	Personalverwaltung	0 86 66 / 98 82 – 69 petra.deml@lebenshilfe-bgl.de
Josef Ilmauer (Vollzeit) Rupert Mayer (Teilzeit) Hamit Beqiri (Teilzeit)	Haustechnik	08666 / 9882 – 19 hausmeister@lebenshilfe-bgl.de
Irmgard Strehhuber (geringfügig Beschäftigte)	Reinigung	

Jahresbericht 2024

Wohnen & Fördern



Martin Rihl,
Leitung Wohnen &
Fördern

Der Bereich Wohnen und Fördern hat sich im Jahr 2024 mit mehreren fachlichen Schwerpunktthemen beschäftigt:

Personenzentrierung auf Basis des Fachkonzepts Sozialraumorientierung

Wir haben uns im Rahmen von zwei Fortbildungsveranstaltungen mit Grundsätzen des Fachkonzepts und mit der Thematik beschäftigt, wie wir Dienstbesprechungen effizienter gestalten können und die Besprechungszeit möglichst gut für Belange der Bewohner*innen nutzen können.

Gewaltschutz

In Kooperation mit der Lebenshilfe Traunstein und anderen Trägern wurde die Wanderausstellung „Echt mein Recht“ zur Gewaltprävention für Menschen mit Behinderung nach Traunstein geholt. Endes des Jahres erfolgte unter Federführung des päd. Fachdienstes der Auftakt für die Überarbeitung des Gewaltschutzkonzeptes der LH BGL, das nach erfolgter Revision für alle Einrichtungen und Bereiche der LH BGL gültig sein wird.

Pflegequalität und Palliativ Care

Steigendes Alter und sich verändernde Unterstützungsbedarfe der Leistungsberechtigten bringen mit sich, dass die Qualität der Pflege ein zunehmend wichtiges Thema wird. Gute pädagogische Begleitung und Pflege gehören zusammen. Wie

kann eine qualitätsvolle Pflege nach den anerkannten fachlichen Standards in der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung gewährleistet werden? Damit haben wir uns auch 2024 eingehend beschäftigt. Eine Arbeitsgruppe unter Anleitung des päd. Fachdienstes überarbeitet aktuell die Pflegestandards der LH BGL.

Planungen für den letzten Lebensabschnitt, Begleitung von Bewohner*innen, die sich in der letzten Lebensphase befinden und palliativ versorgt werden, Beratung für die Kollegen*innen, die sterbende Bewohner*innen begleiten, sind fachliche Themen, denen wir uns auch 2024 intensiv gestellt haben. Wertvolle Arbeit leistet hier unsere Fachkraft für Palliativ Care, die beratend für Klienten, Kollegen*innen und Führungskräfte zur Seite steht. Eine weitere Kollegin hat mit der Weiterbildung zur Palliativ Care Fachkraft in der Eingliederungshilfe begonnen. Die Lehrgangskosten übernimmt der Stiftungsfond Heilwig.

Das neue Wohnangebot „Inklusive Wohngemeinschaft Freilassing“, das zum September 2025 starten wird, nimmt weiter sehr konkrete Formen an und ist in einem sehr guten Planungsstand. Die Nachfrage nach den Wohnplätzen ist sehr hoch. So werden wir voraussichtlich bereits im ersten Quartal 2025 die Belegungsplanung abschließen können.

Gründe zum Feiern gab es 2024 auch wieder: das Wohnhaus Oberteisendorf wurde 30 Jahre und das Wohnhaus Freilassing 25 Jahre alt. Beide Jubiläen wurden gebührend begangen.

Wohnen & Fördern im Überblick

Wohnhäuser und Tagesstruktur

Unsere Wohnhäuser verteilen sich auf sechs Standorte im Landkreis und verfügen über insgesamt 97 Plätze für Personen, die tagsüber in den Pidinger Werkstätten arbeiten, die Förderstätte in Anger besuchen oder bereits berentet oder stundenreduziert beschäftigt sind. Für Bewohner*Innen, die tagsüber im Wohnhaus sind, haben wir an den Standorten in Oberteisendorf, Thundorf, Adelstetten, Marzoll und Berchtesgaden eine sogenannte interne Tagesstruktur, die an die Wohngruppen angebunden ist.

Im Wohnhaus Berchtesgaden gibt es, neben den stationären Wohnangeboten, bis zu vier Plätze für das Kurzzeitwohnen. Hierfür gibt es in jeder Wohngruppe zwei Gästezimmer.

Inklusives Wohnen

Zum 01.11.2024 hat eine pädagogische Fachkraft ihren Dienst bei der Lebenshilfe BGL angetreten. Die Kollegin bereitet die Belegung und Eröffnung des neuen Wohnangebotes zum September 2025 vor.

Ambulant Unterstütztes Wohnen

Am Stichtag 31.12.2024 nutzten insgesamt 27 Klient*innen das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW). Das bedeutet einen Anstieg um drei Klient*innen im Vergleich zum Vorjahr.

Das AUW bietet ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit einer wesentlichen geistigen und/oder körperlichen Behinderung im gesamten Landkreis Berchtesgadener Land an.

Betreutes Wohnen in Familien

Zum 31.12.2024 nutzen fünf Leistungsberechtigte und deren Gastfamilien das BWF.

Fördern

Die Förderstätte besuchen zum Stichtag 35 Personen.

Personal

Im Bereich Wohnen und Fördern sind zum 31.12.2024 im Gruppendienst und im AUW/BWF sowie in Hauswirtschaft/Reinigung insgesamt 154 Personen (vorwiegend in Teilzeit) beschäftigt. Davon stehen acht Mitarbeiter*Innen in einer pädagogischen Ausbildung und acht Kollegen*Innen befinden sich in Beschäftigungsverbot/Mutterschutz/Elternzeit.

Ausbildung

Wir konnten drei Auszubildende zur bestandenen Abschlussprüfung beglückwünschen. Folgende Qualifikationen wurden erlangt:

- 1x Heilerziehungspfleger: der Absolvent wurde als Fachkraft in den Gruppendienst des Wohnhauses Adelstetten übernommen.
- 2 x Heilerziehungspflegehelfer*in (beide Absolventen setzen die Ausbildung fort mit dem Ziel der Qualifikation zum Heilerziehungspfleger*in

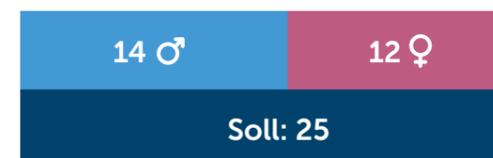
Im Jahr 2024 haben die Ausbildung bei der LH BGL aufgenommen:

- 2 x Auszubildende zum/zur Heilerziehungspfleger*in

Belegung

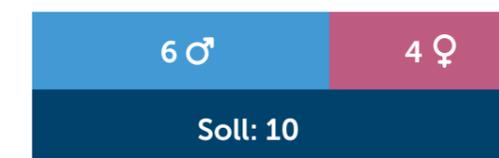
Stand 31.12.2024

Wohnhaus Oberteisendorf



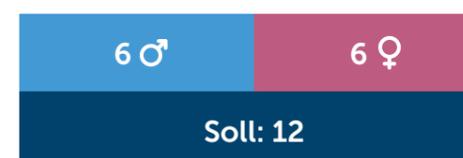
5 Bewohner*Innen sind berentet und nutzen täglich die interne Tagesstruktur, die im Wohnhaus angeboten wird. 11 Bewohner*Innen besuchen die Pidinger Werkstätten. Davon arbeiten 6 Personen stundenreduziert und nutzen an freien Tagen die interne Tagesstruktur im Wohnhaus. Das Haus ist mit einem Platz überbelegt.

Wohnhaus Thundorf



Davon arbeiten 4 Personen (überwiegend stundenreduziert) in den PWLH. 6 Personen sind berentet. 1 Person kommt zusätzlich von extern und besucht die interne Tagesstruktur. Ø 67 (48-83 Jahre)

Wohnhaus Marzoll



11 Bewohner*Innen arbeiten in den PWLH. Davon arbeiten zwei Bewohner*innen bereits stundenreduziert. Ein Bewohner ist berentet und besucht tagsüber die Tagesstruktur im Wohnhaus Thundorf. Die Einrichtung ist voll belegt. Ø 47 Jahre (22- 71 Jahre)

Wohnhaus Freilassing



Die Einrichtung ist voll belegt. Ø 47 Jahre (33-60 Jahre)

Wohnhaus Adelstetten WG 1/2/3/4



Die Einrichtung ist voll belegt. Vier Bewohner*innen besuchen die interne Tagesstruktur. Ø 49 Jahre (24-76 Jahre)

Wohnhaus Berchtesgaden



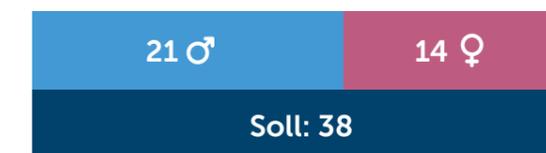
Ein freier Platz im sog. individuellen Einzelwohnen/ Appartement wurde nachbelegt. Ø 40 Jahre (27-63 Jahre)

Wohnhaus Berchtesgaden Kurzzeitwohnen



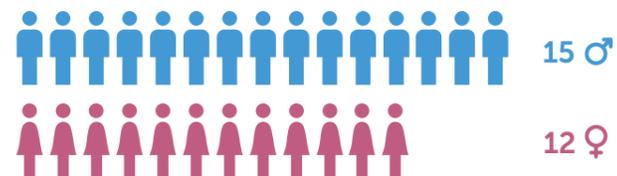
9 Personen haben das Angebot genutzt. Insgesamt 446 Belegungstage. Eine Person ist aufgrund einer familiären Notlage dauerhaft in der Kurzzeitpflege.

Förderstätte



Eine Neuaufnahme im September 2024. Der Altersdurchschnitt in der Förderstätte liegt bei 39 Jahren. Der jüngste Teilnehmer ist 21 Jahre alt. Der älteste Teilnehmer ist 63 Jahre alt.

Ambulant unterstütztes Wohnen



Der Altersdurchschnitt im AUW liegt bei 47 Jahren
Der älteste Nutzer ist 66 Jahre alt.
Die jüngste Nutzerin ist 21 Jahre alt.

Betreutes Wohnen in Familien

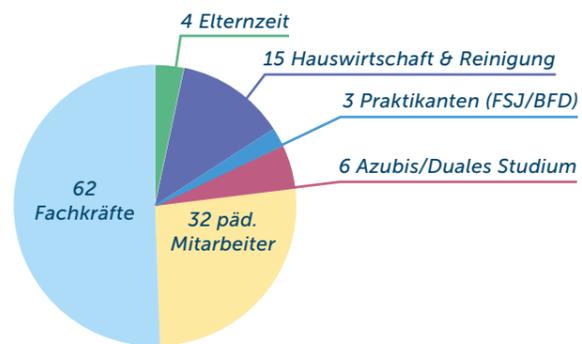


Der Altersdurchschnitt im BWF liegt bei 44 Jahren.
Der älteste Nutzer ist 61 Jahre alt.
Die jüngste Nutzerin ist 27 Jahre alt.

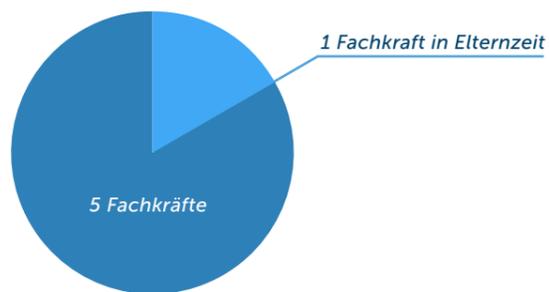
Personal

Stand 31.12.2024

Mitarbeiter*innen in den Wohnhäusern



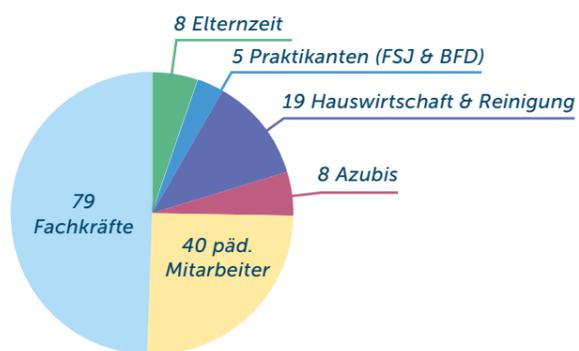
Mitarbeiter*innen im AUW



Mitarbeiter*innen in der Förderstätte



Bereich Wohnen & Fördern gesamt



Martin Rihl,
Bereichsleiter Wohnen und Fördern

Verantwortungsbereiche



Martin Rihl
Bereichsleiter Wohnen & Fördern



Andrea Inneberger
Einrichtungsleiterin Wohnhäuser
Thundorf, Oberteisendorf, Adelstetten



Simon Haberkorn
Einrichtungsleiter
Wohnhäuser Freilassing und Marzoll,
sowie Einrichtungsleiter AUW und BWF



Melanie Sarbalkan
Einrichtungsleiterin
Wohnhaus Berchtesgaden



Lisa Soyter
Einrichtungsleiterin Förderstätte
Pädagogischer Fachdienst



Katrin Koller
Pädagogischer Fachdienst

Bericht aus den Wohnhäusern

Wohnhaus Adelstetten

Das Wohnhaus Adelstetten ist zum Stichtag mit 23 Personen belegt. Kurz vor Jahresende verstarb ein Bewohner, somit war im Wohnhaus am Ende des Jahres ein Platz nicht belegt. Der Platz wird zum Februar 2025 wieder belegt.

Vier Bewohner*innen besuchen das tagesstrukturierende Angebot im Wohnhaus, die anderen Bewohner*innen fahren tagsüber in die Förderstätte der Lebenshilfe nach Anger.

Das Thema Freizeitgestaltung wurde im Wohnhaus Adelstetten 2024 weiter ausgebaut, um möglichst viele Angebote für Bewohner*innen mit sehr hohem Unterstützungsbedarf anzubieten.

Die Gruppen nutzten eine barrierefreie Ferienwohnung am Chiemsee und verbrachten dort einen kleinen Sommerurlaub. Unter anderem standen auch viele Ausflüge und interne Angebote auf dem Programm. Ein beliebter Programmpunkt war unter anderem ein regelmäßiges Schwimmangebot bei der Lebenshilfe Traunstein in Altenmarkt, welches auch für Rollstuhlfahrer geeignet ist.

Wohnhaus Thundorf

In Thundorf leben zehn Bewohner*innen im Alter zwischen 48 und 83 Jahren. Von ihnen befinden sich sechs in Rente oder arbeiten stundenreduziert in den Pidinger Werkstätten. Sie nutzen die interne Tagesstruktur des Wohnhauses.

Die Angebote der Tagesstruktur im Wohnhaus sorgen für Abwechslung und Beschäftigung.

Die Bewohner*innen sind gut in die Dorfgemeinschaft eingebunden und pflegen ihre eigenen

Kontakte. Viele langjährige Freunde, ehrenamtliche Helfer und Nachbarn besuchen und unterstützen die Bewohner*innen.

Im Frühjahr verstarb ein langjähriger Bewohner und hinterließ eine große Lücke.

Das Zimmer wurde von einem externen Besucher der Tagesstruktur Thundorf übernommen. Somit wurde ein bereits bekanntes Gesicht in die Gemeinschaft des Wohnhauses aufgenommen.

Zu Beginn des Jahres verabschiedeten wir zwei Hauswirtschaftskräfte in ihren wohlverdienten Ruhestand.

Wohnhaus Oberteisendorf

Im Wohnhaus Oberteisendorf leben in vier Wohngruppen 26 Bewohner*innen im Alter von 26 bis 75 Jahren. Fünf Bewohner*innen sind berentet und nutzen täglich die interne Tagesstruktur, die im Wohnhaus angeboten wird. 11 Bewohner*innen besuchen die Pidinger Werkstätten. Davon arbeiten sechs Personen stundenreduziert und



30-jähriges Bestehen des Wohnhauses Oberteisendorf



Gottesdienst zum Jubiläum in Oberteisendorf

nutzen an freien Tage die interne Tagesstruktur im Wohnhaus.

Durch die zunehmende Zahl an Bewohner*innen, die stundenreduziert beschäftigt sind, wurde das tagesstrukturierende Angebot auf zwei Wohngruppen erweitert, um den Bedürfnissen der Bewohner*innen besser gerecht zu werden.

Das Jahr 2024 war für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen ein besonderes Jahr. Das Wohnhaus Oberteisendorf konnte sein 30-jähriges Bestehen feiern. Das Wetter meinte es gut mit uns und so konnte das Jubiläum bei strahlendem Sonnenschein stattfinden. Nach einem Wortgottesdienst erhielten die langjährigen Bewohner*innen zum Dank ihrer Treue Urkunden und kleine Präsente, bevor es dann zum gemütlichen Teil überging. Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Freizeitangebote statt, unter anderem die Segeltour „Mirno More“ in Kroatien, eine Schlauchbootfahrt im Altmühltal, sowie ein Pärchenurlaub in Kastelruth und am Chiemsee. Darüber hinaus gab es zahlreiche Tagesausflüge und Besuche von Veranstaltungen.

Andrea Inneberger,
Leitung Wohnhäuser Oberteisendorf, Adelstetten,
Thundorf

Wohnhaus Berchtesgaden

Das Wohnhaus Berchtesgaden ist zum Stichtag 31.12.2024 in den beiden Wohngruppen mit jeweils acht Bewohner*innen voll belegt. In der Kurzzeitpflege haben wir weiterhin aufgrund einer familiären Notsituation einen Dauergast. Das Doppelappartement und beide Einzelappartements sind belegt. Die Wohnform der beiden Einzelappartements für das Wohntraining wurde mit dem Bezirk neu verhandelt und in ein „Individuelles Einzelwohnen“ umgewandelt, welches den Bewohnern die Möglichkeit gibt in den Appartements langfristig, ohne zeitliche Begrenzung, leben zu können sofern die in der Leistungsvereinbarung beschriebenen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind. Zum Stichtag leben 21 Personen (20 Bewohner*innen in den Wohngruppen und Appartements, ein Bewohner als Dauergast in der Kurzzeitpflege) im Alter von 26 bis 63 Jahren im Haus.

Die Kurzzeitpflegeplätze im Wohnhaus werden gerne angenommen. Die meisten Kurzzeitpflegegäste sind bereits bekannt im Haus. Neuen Gästen gegenüber begegnen die Bewohner aufgeschlossen.

Aufgrund einiger gesundheitlicher Abbauprozesse der Bewohner*innen, die deshalb ihre Arbeitszeit in der Werkstatt reduzieren mussten, werden diese tagsüber zu Hause im Wohnhaus begleitet. Eine Tagesstruktur mit verschiedenen individuellen Angeboten ist abgestimmt auf die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner*innen.

Die seit dem 01.02.2024 bestehende Dauerwachdienst im Wohnhaus hat sich positiv auf die Bewohner*innen des Hauses ausgewirkt. Der Nachtdienst gibt den Bewohner*innen zusätzliche Sicherheit.

Wie schon letztes Jahr angekündigt fanden im Januar 2024 die Winter-Special-Olympics mit unserer Stocksportgruppe unter der bewährten

Trainerschaft in Thüringen in Oberhof und Erfurt statt. Weitere Trainingseinheiten wurden regelmäßig an den Samstagen in der Stocksporthalle in Mitterfelden mit viel Freude und Motivation der Schützen und Trainer durchgeführt.

Trotz einem eher turbulenten Jahr, konnten wir wieder einige aktive Freizeitgestaltungen der Bewohner*innen mit Unternehmungen wie z.B. Wochenendurlaube, Konzertbesuchen, Ausflügen und Fortbildungen der Bewohner*innen ermöglichen.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2024 war die naturnahe Gestaltung der Außenanlage an unserem Inklusionsgarten. Dazu wurden verschiedene Naturgartenelemente wie Stauden, Sträucher, Kräuter, Naschsträucher wie Holunder, Felsen-



Gestaltung der Außenanlage Berchtesgaden

birne, Johannis- und Himbeeren, sowie eine Blumenwiese und noch einiges mehr als Lebensraum für Bienen und Insekten geschaffen. Mit vereinten Kräften und viel Freude am gemeinsamen Tun wurde regelmäßig an den Samstagen Erde umgegraben, Unkraut gejätet, Hecken und Pflanzen zugeschnitten sowie Beete und Hecken neu bepflanzt.

*Melanie Sarbalkan,
Leitung Wohnhaus Berchtesgaden*

Wohnhaus Freilassing

Das Wohnhaus bietet Platz für insgesamt fünf Bewohner*innen. Ein langjähriger Bewohner ist im Frühjahr 2024 in das Wohnhaus nach Thundorf umgezogen. Dieses kannte er bereits von seinen Besuchen der dortigen Seniorentagesstätte. Der freie Platz in Freilassing wurde zeitnah nachbesetzt. Der neue Bewohner ist erneut ein Mann, so dass sich das Wohnhaus Freilassing seit vielen Jahren als reine Männer WG zusammensetzt. Konzeptionell kann das dortige Angebot jedoch unabhängig von der geschlechtlichen Identität in Anspruch genommen werden.

Alle fünf Bewohner sind tagsüber in den Pidinger Werkstätten beschäftigt.

Das Badezimmer im Erdgeschoß des Wohnhauses wurde 2024 barrierefrei umgebaut. Das umgebaute Bad wird auch von den Bewohnern mit und ohne körperliche Einschränkungen gerne in Anspruch genommen.

Das Wohnhaus Freilassing konnte 2024 auf ein Vierteljahrhundert seines Bestehens zurückblicken. Dies wurde mit einem großen Sommerfest im Garten des Hauses gefeiert. Es war eine besondere Ehre, so viele Freund*innen, Nachbar*innen und politische Verantwortungsträger*innen aus Freilassing beim Jubiläumsfest begrüßen zu



Jubiläum des Wohnhauses Freilassing

dürfen. Ein gutes Zeichen, dass wir dazugehören und gelebte Inklusion in Freilassing eine Selbstverständlichkeit ist. Auch das traditionelle Glühweinfest Anfang Dezember war wieder ein Anziehungsmagnet für Besucher*innen aus nah und fern.

Das Mitarbeiter*innen- Team ist mit drei pädagogischen Fachkräften in Teilzeit seit vielen Jahren ein Garant für Stabilität und konstante Arbeitsbeziehungen.



Jubiläum des Wohnhauses Freilassing

Wohnhaus Marzoll

Im Wohnhaus Marzoll stehen insgesamt 12 Betreuungsplätze zur Verfügung. Die Belegungsquote im Jahr 2024 lag bei 100%.

Einige Bewohner*innen gehen mittlerweile einer Altersteilzeitbeschäftigung in der WfbM nach. Um die arbeitsfreie Zeit sinnvoll zu nutzen, wurde an einigen Wochentagen eine Tagesbetreuung innerhalb der Wohngruppe geschaffen. Ein Bewohner ist schon länger in Altersrente und besuchte mehrmals in der Woche die Seniorentagesstätte in Thundorf. Um dem Bedarf der berenteten Leistungsberechtigten Bewohner*innen gerecht zu werden, wird zum 01.01.2025 an jedem Wochentag eine interne Tagesbetreuung im Wohnhaus Marzoll angeboten werden. Die „Auslagerung“

der Senior*innen in die TENE Thundorf ist damit nicht mehr notwendig.

Das Betreuungsteam besteht aus vier Fachkräften und drei pädagogischen Mitarbeiter*innen in Teilzeit, sowie zwei Hauswirtschaftskräften, ebenfalls in Teilzeitbeschäftigung. Ein pädagogischer Mitarbeiter hat 2024 das Wohnhaus Marzoll auf eigenen Wunsch verlassen. Die Stelle konnte zeitnah wieder nachbesetzt werden. Insgesamt ist der Mitarbeiterstamm des Wohnhauses Marzoll seit vielen Jahren relativ konstant. Dadurch ist es möglich, langfristige und verlässliche Arbeitsbeziehungen entstehen zu lassen.

*Simon Haberkorn,
Leitung Wohnhäuser Marzoll und Freilassing*

Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW)

Im Jahr 2024 nutzen insgesamt 27 Klient*innen das Ambulant Unterstützte Wohnen (AUW). Das AUW bietet ambulante Eingliederungshilfe für Menschen mit einer wesentlichen geistigen und/oder körperlichen Behinderung im gesamten Landkreis Berchtesgadener Land an.

Die Unterstützungsleistung im AUW ist bedarfsorientiert und wird im jeweiligen Lebensumfeld der Nutzer*innen erbracht. Die Lebenswelten und die zur Verfügung stehenden Ressourcen der AUW Klient*innen sind einem permanenten Wandel unterzogen, so dass auch das Betreuungssetting im AUW permanent reflektiert und mit den bestehenden Bedarfen der Leistungsberechtigten abgeglichen wird.

Im Jahresverlauf wurden zwei AUW Begleitungen beendet, da der Bedarf nicht mehr effizient und verantwortbar im Wohnumfeld erbracht werden konnte. Beide Nutzer*innen wechselten schließlich in ein gemeinschaftliches Wohnen.

Drei Klient*innen wurden neu ins AUW aufgenommen.

Unsere Klient*innen kommen aus:

9	Bad Reichenhall
1	Bayerisch Gmain
1	Bischofswiesen
1	Berchtesgaden
1	Ramsau
3	Freilassing
2	Laufen
5	Teisendorf
2	Piding

Insgesamt ist in den letzten Jahren festzustellen, dass sich die Bedarfe der AUW Nutzer*innen dahingehend verändern. Themen wie Demenz oder Pflegebedarf treten verstärkt bei älteren Klient*innen auf und müssen bearbeitet werden. Jüngere AUW Nutzer*innen wiederum sind im lebenspraktischen Bereich eigenständiger und selbstbestimmter als früher. Diese erhalten durch das AUW z.B. Unterstützung beim Lernen für die Führerscheinprüfung oder psychosoziale Begleitung bei Liebeskummer oder der Bekämpfung von Einsamkeit.

Im AUW waren insgesamt fünf Mitarbeiter*innen in Teilzeit beschäftigt.

2024 leisteten die Mitarbeiter*innen des AUW etwa 2900 Stunden direkte Betreuungsleistung. Hinzu kommen noch etwa 500 Arbeitsstunden für Dokumentation, Berichtswesen und Dienstbesprechungen.

Betreutes Wohnen in Familien (BWF)

Im Rahmen des Betreuten Wohnen in Familien (BWF) wurden 2024 zunächst fünf Klient*innen, dann vier und schließlich wieder fünf Menschen mit Behinderung begleitet. Ein Betreuungsverhältnis musste beendet werden, da die BWF Gastfamilie wegen eines Todesfalls von einem Tag auf den anderen wegbrach. Die Nachbelegung des Platzes erfolgte zwei Monate später. Der BWF Dienst war somit zu knapp 97 % ausgelastet. Das Angebot des BWF für Menschen mit einer geistigen und/oder körperlichen Behinderung erstreckt sich räumlich über den gesamten Landkreis Berchtesgadener Land. Zentrales Element der BWF Begleitung ist die Aufnahme, Betreuung und Teilhabe eines/r leistungsberechtigten Klient*in in einer Gastfamilie. Die Gastfamilie braucht keine besonderen fachlichen Vorkenntnisse in der Behindertenhilfe, um sich als Gastfamilie engagieren zu können. Offenheit, Neugierde und die

Bereitschaft sich auf den Menschen mit Behinderung einzulassen sind gute Startvoraussetzungen, ebenso wie die Bereitstellung eines eigenen Zimmers für den Gast innerhalb des Wohnhauses. Der Bezirk Oberbayern bezuschusst diese Betreuungsform mit einer monatlichen Pauschale in Höhe von 650€ an die Gastfamilie. Zusätzlich werden die Kosten für Unterkunft und Verpflegung erstattet. Fachlich begleitet werden Gast und Gastfamilie durch ein kompetentes Team der Lebenshilfe BGL.

*Simon Haberkorn,
Leiter Ambulant Unterstütztes Wohnen und
Betreutes Wohnen in Familien*

Inklusive Wohngemeinschaft Freilassing

Seit Februar 2024 laufen die Bau- und Renovierungsmaßnahmen an unserem Haus in Freilassing-Hofham. Die Garage des bereits bestehenden Hauses wurde abgerissen und stattdessen der Wohnbereich mit einem Anbau erweitert. Hierfür erfolgte Anfang April die feierliche Grundsteinlegung. Inzwischen sind die Baumaßnahmen im Innenbereich schon sehr weit fortgeschritten und im neuen Jahr beginnt die Gestaltung der Außenanlagen.

Neben neun Einzelzimmern bietet das vollständig barrierefreie Haus den zukünftigen BewohnerInnen eine gemeinsam genutzte Wohnküche, ein Gästezimmer, Kellerräume und einen Garten mit Terrasse. Neun Menschen mit und ohne Behinderung werden im September 2025 ihr neues Zuhause beziehen. Begleitet werden die Bewohner*innen von zwei sozialpädagogischen Fachkräften und einer Hilfskraft (Bundesfreiwilligendienst/FSJ).

Im November trat Nadine Wildt als zukünftige WG-Leitung ihren Dienst an und führte gemeinsam mit der Bereichsleitung Wohnen die bereits laufenden Aufnahmegespräche fort. Sie bereitet die Eröffnung sowohl in konzeptioneller als auch

in organisatorischer Hinsicht vor.

Seit Dezember wird das Wohnprojekt auch an den verschiedenen Hoch- und Fachschulen sowie auf Wohnungsplattformen beworben und es gibt bereits erste Bewerber*innen ohne Unterstützungsbedarf. Aktuell suchen wir noch nach Mitbewohner*innen in Studium oder Ausbildung, sowie Bundesfreiwilligendienstleistenden oder FSJler*innen und freuen uns über jede neue Bewerbung.

*Nadine Wildt,
Leiterin Inklusive Wohngemeinschaft*

Förderstätte

Die Förderstätte Anger bietet derzeit 37 Männern und Frauen einen zweiten Lebensbereich und eine Arbeitswelt. In den Arbeits- und Neigungsgruppen Ton, Kerzen, Kunst, Karten gestalten, Backstudio, Filzen, Holz, Nähen, Musik und Bewegung, Basale Stimulation und Snoezelen konnten sich die Förderstättenbesucher ihren Talenten und Fähigkeiten widmen. Ihre Angehörigen, sowie Nachbarn und alle Interessierten konnten am 28. Oktober beim Tag der offenen Tür ebenso einen Einblick in die Arbeit der Förderstätte bekommen.

Mit Blick auf den hohen Bedarf an Fachkräften ist es besonders begrüßenswert, dass drei Fachkräfte ihre Ausbildung erfolgreich abschlossen, zwei



Die Bewohner des Wohnhauses Freilassing

Absolventinnen konnten in die Förderstätte übernommen werden.

Auch im Jahr 2024 konnte die Förderstätte mit vielen Partnern aus der Umgebung kooperieren. Der „Eine-Welt-Laden Mitterfelden“ bot wieder Produkte aus der Förderstätte in seinem Sortiment an und die Pidinger Werkstätte der Lebenshilfe beteiligte die Förderstätte an Aufträgen. Die Tanzkinder des SC Anger nutzten über den Winter den Gemeinschaftsraum für zwei Kurse und der Pfarrverband Anger/Aufham/Piding konnte mit Firmlingen die Aufgaben der Förderstätte kennenlernen und einiges selbst ausprobieren.



Die Veitsgromer Zunft zu Gast in der Förderstätte

Zum ersten Mal seit 2020 fanden wieder Christkindlmärkte in Anger, Piding und Mitterfelden statt, die die Förderstätte mit Produkten versorgte und zum Teil den Aufbau organisierte.

*Lisa Soyter,
Leitung Förderstätte*

Bericht aus den Offenen Hilfen



*Thomas Küblbeck,
Leitung Offene Hilfen*

Jahr eins nach der Pandemie und Rückkehr zur Normalität

Die Offenen Hilfen als eigener Bereich der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. lassen sich in 2024 endlich wieder nach ihren originären Aufgaben darstellen.

Weiterhin gibt es zwei Hauptbereiche in den Offenen Hilfen:

einen staatlich geförderten Bereich und einen Bereich, der regelfinanziert in den Dienstleistungen ist.

Die Belegungssituation der Kurzzeitpflege konnte nochmals leicht gesteigert werden. Durch dauerhaft bestehenden leichten Personalmangel waren wir an der Kapazitätsgrenze. Es war eine immer größer werdende Nachfrage nach der Leistung festzustellen.

Im Bereich der Freizeit- Begegnungs- und Bildungsangebote konnten neue ehrenamtlich Tätige gewonnen werden, genauso wie im Angebot der Elternentlastung im Hort der Schneewinkelschule. Durch das hohe Engagement einiger Eltern des südlichen Landkreises konnte das Entlastungsangebot im Hort durch ehrenamtlich tätige Betreuungspersonen stabilisiert werden. Es gilt ebenso ausdrücklich ein großes Danke an die Gemeinde Schönau a.K., die die Räumlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden.

Die Inhalte der Beratungsgespräche waren ähnlich zu den Themen des Vorjahres. Das Thema Zukunftsängste blieb.

Das neugeschaffene Angebot einer SPFH und einer heilpädagogischen Familienunterstützung hat sich etabliert.

Unser Sport-Angebot des Asphaltstockschießens wurde ebenfalls weiter etabliert und intensiviert. Ausdrücklich bedanken wir uns beim EC Feldkirchen für die andauernde und großartige Unterstützung beim Training. Wir waren sehr erfolgreich bei den nationalen Winterspielen im Januar in Thüringen und bei den ersten offenen deutschen Meisterschaften im Herbst in Bad Tölz.

Beschäftigt waren am 31. Dezember 2024:

- 1 Mitarbeiter*in in Vollzeit
- 15 Mitarbeiter*innen in Teilzeit
- 78 ehrenamtlich Tätige auf Basis mit einer Aufwandsentschädigung
- Ca. 10 Personen, die sich regelmäßig rein ehrenamtlich engagieren

Staatlich subventionierter Bereich

Es wurden 2024 7666 Stunden von ehrenamtlich Tätigen mit Aufwandspauschale geleistet. Durch eine weitere Professionalisierung in der Kurzzeitpflege reduzierten sich hier die ehrenamtlichen Stunden um fast die Hälfte auf nur noch 599.

Hervorzuheben ist die etablierte ehrenamtliche Unterstützung des Wohnhauses Adelstetten über 560 Stunden, eine Verdoppelung in 2024 im Vergleich zum Vorjahr. Diese ehrenamtlich geleisteten Stunden wurden rein über das Wohnhaus Adelstetten organisiert.



Der Bezirk Oberbayern fördert den hauptamtlichen Bereich der regionalen Offenen Behindertenerbeit (rOBA) mit 2,12 Planstellen im Bereich Sicherstellung und Planung und der Bezirk Oberbayern unterstützt in einer freiwilligen Leistung auf diese 2,12 Planstellen die Durchführungskräfte mit € 6.300 pro Planstelle.

Somit lässt sich die regionale offene Behindertenerbeit (rOBA) in folgende Korridore aufteilen:

1. Allgemeine Beratung:

Circa 30% der Mitarbeiterstunden werden hier investiert in 106 Beratungssituationen für 61 Ratsuchende. Die Beratungen hatten einige Themen, die immer wieder auftauchen, wie: Kurzzeitpflege, Grundsicherung, gesetzliche Betreuung, Vorbereitung auf eine Begutachtung und Zukunftspläne.

2. Freizeit-, Begegnungs- und Bildungsmaßnahmen (FBB):

Circa 20% der hauptamtlichen Mitarbeiterstunden wurden hier für die Planung und Kalibrierung aufgewendet. 110 Personen nutzten insgesamt 41 Angebote der rOBA, darunter regelmäßige, ein- und mehrtägige Angebote und Urlaubsfahrten.

3. Familientlastender Dienst (FeD):

Circa 10% der hauptamtlichen Mitarbeiterstunden wurden hier in Planung und Abrechnung investiert.

In der Eltern- und Angehörigenentlastung zuhause wurden ca. 500 Stunden mehr Stunden geleistet.

Im Hort der Schneewinkelschule in der Gemeinde Schönau am Königssee konnten 2024 wieder in vollem Umfang 1187 Stunden zur Entlastung angeboten werden. Ende August und Anfang September 2024 fanden 10 Tage Ferienfreizeit als Sommer-Camp zur Entlastung der Eltern statt. Die Gemeinde Schönau stellte dafür die Räume kostenlos und unkompliziert zur Verfügung. Herzlichen Dank dafür!

4. Öffentlichkeitsarbeit:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden wurden diesem Themenbereich zugeordnet. Dazu gehörten u. a. Infostände, Infoveranstaltungen, Berichte auf der Homepage, in den Sozialen Medien, in der Presse.

5. Gewinnung, Schulung und Koordination von ehrenamtlich Tätigen:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden wurden

hier investiert. Es wurde unter anderem ein Ehrenamtstreffen in den neuen Räumen der OHI in Freilassing angeboten. Aufgrund eines Brandschadens fand das zweite Treffen in Oberteisendorf statt.

6. Netzwerkarbeit:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden entfielen auf die Sozialraumarbeit im Landkreis: z. B. gemeinsame Projekte mit regionalen Kooperationspartnern.

7. Fachliche Leitung:

Circa 10% der Mitarbeiterstunden wurden in Leitungsaufgaben und konzeptioneller Weiterentwicklung des Dienstes geleistet.

Gesamt bewertet:

Es wurden insgesamt 6607 Stunden von ehrenamtlich Tätigen mit einer steuerfreien Aufwandszuschale im staatlich subventionierten Bereich der rOBA geleistet:

Regelfinanzierter Bereich

Kurzzeitpflege der Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V. in Oberteisendorf:

2024 konnte das Angebot der Kurzzeitpflege an allen 12 Monaten des Jahres den Eltern und Angehörigen zur Entlastung angeboten werden, trotz angespannter Personallage. Insgesamt lag die Auslastung der Kurzzeitpflege 2024 wieder bei 1641 Betten.

Somit ergab sich folgende Auslastung 2024:

- Bettenbelegung Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Schulalltag: 211
- Bettenbelegung Erwachsene: 1430
- Gesamtschnitt: 4,5 Betten pro Tag

599 Stunden wurden von ehrenamtlich Tätigen mit einer steuerfreien Aufwandszuschale in der Kurzzeitpflege erbracht.

Im anerkannten Beratungsdienst wurden 2024 49 Familien durch Beratungseinsätze der verantwortlichen Pflegefachkraft der Kurzzeitpflege unterstützt.

Sozialpädagogische Familienhilfe SPFH und heilpädagogische Familienhilfe HP

In der Sozialpädagogischen Familienhilfe SPFH wurden im Jahr 2024 dreizehn Familien betreut. Zu Beginn des Jahres wurden zwei Fälle im Rahmen der „Inklusiven SPFH“ gemeinsam mit dem Kooperationspartner Startklar Soziale Arbeit Oberbayern gGmbH durchgeführt. Diese Zusammenarbeit wurde mit April 2024 von Seiten des Kostenträgers beendet.

In drei Familien sind die Mitarbeitenden des Teams SPFH/HPH als Tandem eingesetzt, d.h. sie arbeiten aufgrund der festgestellten erhöhten Bedarfslage zu zweit. Insgesamt wurden 445 Fachleistungsstunden abgerechnet.

Die Heilpädagogischen Hilfen für Kinder und Jugendliche waren ab Juni in zwei Fällen mit 62 Betreuungseinheiten gebucht.

Freizeit-Assistenz Die Lebenshilfe BGL e.V. unterstützt Menschen mit Behinderung dabei, selbstbestimmt am Leben in der Gesellschaft teilzunehmen. Assistenz- und Begleitleistungen sollen Menschen mit Behinderung die Teilhabe am gemeinschaftlichen und kulturellen Leben ermöglichen bzw. erleichtern.

Derzeit wird dieses Angebot erst von einer Person regelmäßig genutzt. Es wurden dabei 79,75 Stunden ehrenamtlich erbracht. Bei Ausfall der ehrenamtlichen Assistenz wird durch hauptamtliches Personal der Offenen Hilfen unterstützt.

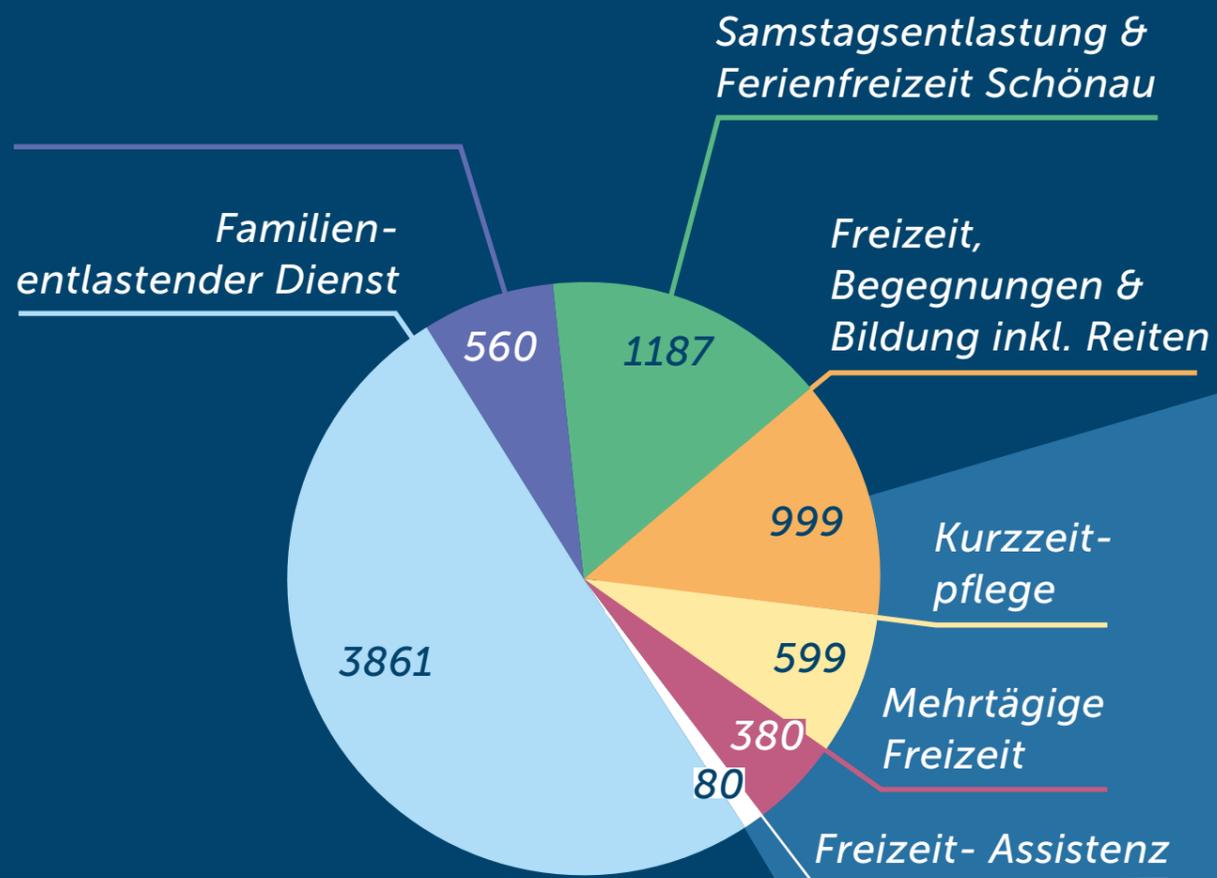
Wir gehen davon aus, dass weitere Personen im Landkreis Bedarf haben und möchten das Angebot gerne ausbauen.

ung in ihrer Freizeit unterstützen und begleiten möchten.

*Thomas Küblbeck,
Bereichsleiter Offene Hilfen*

Aus diesem Grund suchen wir ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Menschen mit Behinde-

Gesamtstundenverteilung im Jahr 2024 der ehrenamtlich Tätigen mit Aufwandspauschale in Höhe von 7666 Stunden



GEFÖRDERTER BEREICH

REGELFINANZierter BEREICH

Ehrenamtliches Engagement - eine wichtige Stütze für die Lebenshilfe BGL



*Brigitte Maier-Koch,
Offene Hilfen*

Ehrenamtlich Tätige und Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst und in Praktika leisteten auch 2024 wertvolle Arbeit in unterschiedlichen Bereichen.

Ehrenamt

In der Kurzzeitpflege, im familienentlastenden Dienst und bei den Maßnahmen zu Freizeit, Begegnung und Bildung waren 2024 insgesamt über 66 Ehrenamtliche tätig. In der Bewohnervertretung (5 Personen), im rOBA-Beirat (4 Personen) und in der Prüfgruppe Leichte Sprache (6 Personen) engagierten sich Menschen mit Behinderung ehrenamtlich.

Freiwilligendienste

Im Jahr 2024 waren insgesamt fünf Stellen im Freiwilligendienst in folgenden Einrichtungen besetzt:

- in den Wohnhäusern Oberteisendorf, Adelstetten (zwei Stellen), Thundorf
- in der Förderstätte Anger

Praktika

2024 wurden insgesamt acht Praktika geleistet. Ein Student der Sozialen Arbeit war von März bis August im Wohnhaus Oberteisendorf und im AUW.

- dreiwöchiges Block-Praktikum von insgesamt drei angehenden Erzieherinnen
- ein Schulpraktikum 14-tägig
- ein 14-tägiges Praktikum im Rahmen der Sozialpflegeausbildung
- am girl's Day nahmen zwei Schülerinnen teil

Der rOBA-Rat

Im rOBA-Beirat waren Melanie Jäckel, Martina Wiesbacher, Markus Staudinger und Andreas Rehr aktiv. Unter anderem unterstützte der Beirat wieder die 5. Mai-Aktionen zum Thema „Viel vor für Inklusion! Selbstbestimmt leben – ohne Barrieren“ bei zwei Besuchen in der barrierefreien Musterwohnung des Projektes DeinHaus 4.0 der TH Rosenheim.

In diesem Jahr feierte der rOBA Beirat 10jähriges Jubiläum. Auch am Info- und Aktionsstand der Lebenshilfe BGL beim Kinder- und Jugendtag in Freilassing leistete der rOBA-Beirat tatkräftige Unterstützung. Den Infostand am Ganghofer Sonntag in Berchtesgaden übernahmen auch 2024 wieder Mitarbeitende und Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Wohnhaus Berchtesgaden.

Vielen Dank an alle ehrenamtlich und freiwillig Tätigen für ihr Engagement!

*Brigitte Maier-Koch,
Offene Hilfen*



Jubiläumssessen 10 Jahre rOBA Beirat

Pädagogischer Fachdienst Jahresbericht 2024



Katrin Koller,
pädagogischer
Fachdienst

Der pädagogische Fachdienst ist dem Bereich Wohnen und Fördern direkt zugeordnet. Die Fachkraft wirkt beratend für Geschäftsführung, Bereichsleitung, Einrichtungsleitung und Mitarbeitende der Einrichtungen. Ziel ist die Weiterentwicklung der pädagogischen Standards bzw. die Qualitätssicherung gemäß Vereinbarung mit den Leistungsträgern.

Konzeptentwicklung

Nach wie vor stellt die fortlaufende Implementierung von Konzepten wie das der Sozialraumorientierung und Personenzentrierung in der Lebenshilfe BGL eine zentrale Herausforderung in der Praxis dar.

So fanden im Hinblick auf die Implementierung der Sozialraumorientierung auch im Jahr 2024 Veranstaltungen zu den Grundlagen zum ressourcen- und sozialraumorientierten Arbeiten und zur Zielerarbeitung statt. Des Weiteren wurde im Rahmen einer Beratung mit Prof. Dr. Hinte eine Reflexion der bisherigen Organisationsentwicklung und zukünftiger Zielsetzungen durchgeführt. Zudem fanden zwei extern moderierte Workshops zu den Themen Moderation und Haltung im Kontext von Sozialraumorientierung für Einrichtungs- und Gruppenleitungen statt. Hier konnten praktische Hilfen für die Moderation erarbeitet und am gemeinsamen Wording im Hinblick auf die Sozialraumorientierung geübt wer-

den. Als Resultat wurde beispielsweise eine einrichtungs- und bereichsübergreifend angelegte Projektgruppe zusammengestellt. Arbeitsauftrag ist die Erstellung sog. „Elevatorpitches“ (kurze Erklär-Videos) zu zentralen Begrifflichkeiten der Sozialraumorientierung. Ergebnisse werden 2025 erwartet.

Im Rahmen einer Fachexkursion stellte die Lebenshilfe BGL Verantwortungsträgern der Sozialverwaltung des Bezirks Oberbayern das Thema „Sozialraumorientierung in der Lebenshilfe BGL“ vor. Hierbei wurde der Fokus auf die praktische Umsetzung und den Implementierungsprozess des Fachkonzeptes der Lebenshilfe BGL gelegt. Ergänzend fanden zwei Termine zum Austausch mit den oberbayerischen Kooperationspartnern Lebenshilfe Starnberg und Lebenshilfe Weilheim-Schongau statt. Im Rahmen dieses Treffens wurden Erfahrungen ausgetauscht und Möglichkeiten zur Kooperation in Bezug auf das Fortbildungsprogramm besprochen. So soll eine organisationsübergreifende Teilnahme an Veranstaltungen zur Sozialraumorientierung ermöglicht werden.

Fortbildung und Schulung

Ein jährlich wiederkehrender Auftrag ist die Reflexion von Organisation und Inhalten der Fortbildungen und Schulungen des letzten Jahres. Die Konzipierung und Organisation eines Fortbil-



Lisa Soyter,
Leitung Förder-
stätte

dungsprogramms für das kommende Jahr erfolgt jeweils im September. Alle Veranstaltungen fanden in Präsenz statt. Die Beratung und Schulung zu den verschiedenen QM-Standards erfolgte in kleinen Arbeitsgruppen.

- zum Instrument zur Hilfebedarfsermittlung im Bereich Wohnen (HMB/W – Verfahren).
- zu den internen Dokumentationsstandards (Leistungs- und Maßnahmenplanung),
- zum Gesamtplanverfahren mit den HEB-Bögen,
- bei den Schulungen für Studierende.

Insgesamt wurden 30 Fortbildungsveranstaltungen durchgeführt. Durch das hohe Interesse an von internen Mitarbeitenden umgesetzten Fortbildungsformaten fanden teils mehrere Termine des gleichen Formats statt. Themen waren beispielsweise „Deeskalation - Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen“, „SEED-Crashkurs“, „Mobilisation und Lagerung“ oder „Leichte Sprache“

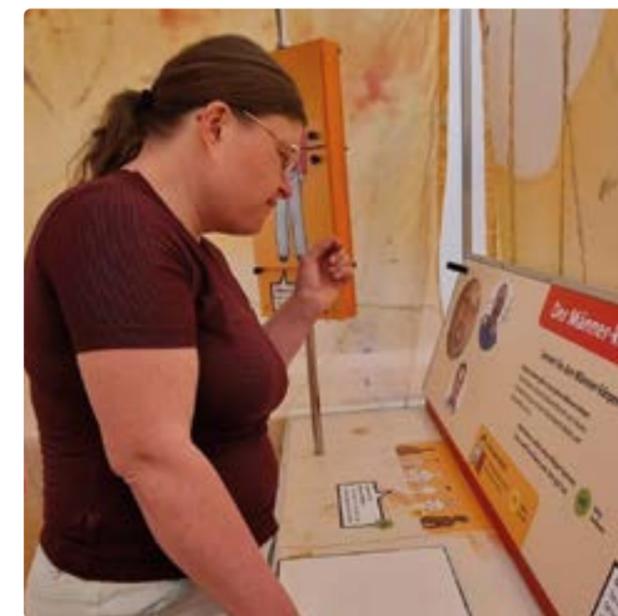
Neben der Gestaltung des hausinternen Fortbildungsprogramms fanden im Jahr 2024 auch zwei Fortbildungen für Mitarbeitende aus dem Klinikverbund Südostbayern statt. Die Referenten stammten aus dem Fachpersonal der Lebenshilfen Berchtesgadener Land und Traunstein. Hintergrund ist, dass ein Krankenhausaufenthalt für Menschen mit Behinderung oftmals eine große Herausforderung darstellt. Auch von professioneller Seite erweist sich deren Versorgung und Begleitung für alle Beteiligten meist als anspruchsvoll und erfordert ein feines Gespür, während sich die Arbeitsbedingungen oftmals nicht optimal darstellen. Klarheit darüber, was eine „bestmögliche Versorgung“ konkret bedeutet, fehlt häufig, was zu unrealistischen Erwartungen

und Unsicherheiten führen kann. In Anbetracht dieses Spannungsfeldes wurde gemeinsam mit der Lebenshilfe Traunstein ein Workshop entworfen und umgesetzt. Ziel der Workshops war es die unterschiedliche Perspektiven zu beleuchten und die Zusammenarbeit zu stärken.

Buchung und Veranstaltung der Ausstellung ECHT MEIN RECHT

Menschen mit Behinderung dabei zu unterstützen sexuelle Selbstbestimmung auszuleben und sie gleichzeitig nachhaltig vor sexualisierter Gewalt zu schützen, sind zentrale Aufgaben und oft auch Herausforderungen in der alltäglichen Arbeit der Mitarbeitenden der Lebenshilfe BGL. Die Ausstellung ECHT MEIN RECHT ist eine Ausstellung, die von Menschen mit und ohne Behinderung entwickelt wurde. Die Ausstellung ist interaktiv aufgebaut und bietet Menschen mit Behinderungen eine anschauliche Auseinandersetzung mit ihren Rechten auf Selbstbestimmung, Sexualität und Schutz vor sexualisierter Gewalt.

Die Buchung und Veranstaltung der Ausstellung erfolgt in Kooperation mit der Lebenshilfe

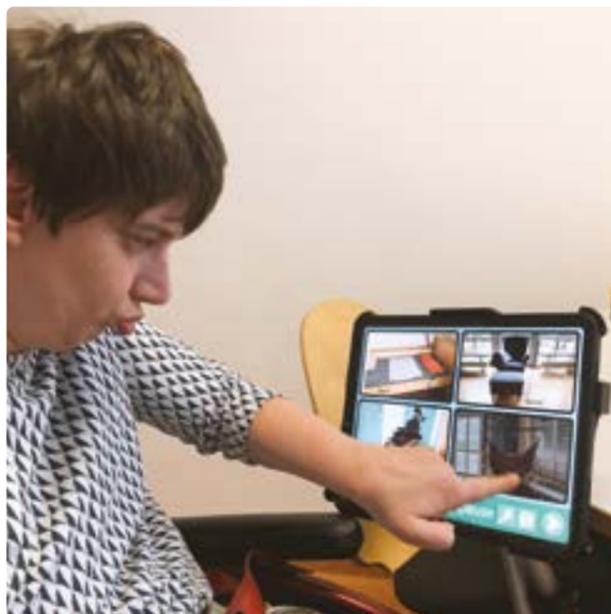


Traunstein, Lebenshilfe Berchtesgadener Land, KIZ Chiemgau sowie den Chiemgau-Lebenshilfe-Werkstätten. Hierbei erfolgte die Umsetzung im Rahmen von mehreren Planungstreffen.

Mitarbeitende und Klienten sowie Klientinnen aus verschiedenen Standorten der Lebenshilfe BGL haben an der Realisierung der Ausstellung mitgewirkt indem sie bspw. als Ansprechpartner*innen für Besucher*innen fungiert haben. Die Ausstellung wurde von vielen Klienten und Klientinnen und Mitarbeitenden aus den Wohnangeboten, der Förderstätte und der Werkstätte besucht.

Beratung und Unterstützung von Teams und Mitarbeitenden

- Fallbesprechungen und Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verschiedenen Themen, z. B. heilpädagogische Diagnostik und Einschätzung des emotionalen Entwicklungsstands nach SEED, Persönliche Zukunftsplanung, persönliche Lagebesprechung und Planung weiterer Schritte zur Unterstützung der Klientinnen und Klienten, Umgang mit demenziellen Veränderungen, Krisen/Krisenintervention, Kommunikation, Einführung von Beobachtungsinstrumenten
- Teilnahme an Beratungen mit den Pidinger Werkstätten zur bestmöglichen Unterstützung von Klientinnen
- Beratung zur Umsetzung der internen Dokumentations- und Qualitätsstandards (z. B. Leistungs- und Maßnahmenplanung, Einschätzen und Beschreiben des Unterstützungsbedarfs, Gesamtplanverfahren
- Überprüfung und Beratung der Fachkräfte bei der Erstellung von HEB-Bögen und von Hilfebedarfsbeschreibungen
- Pflege und Verleih des Fachliteraturbestandes



Unterstützte Kommunikation (UK) und Leichte Sprache

- Mitarbeit im Redaktionsteam „Mittendrin“, Verfassen von Artikeln zu verschiedenen Fachthemen
- Moderation und Leitung von 4 Arbeitstreffen des internen pädagogischen Arbeitskreises Unterstützte Kommunikation PAK UK
- Zusammenarbeit mit dem Büro für Leichte Sprache
- Beratung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Einsatz von Hilfsmitteln UK
- Praxisaustausch mit verschiedenen Trägern der Behindertenhilfe in Südbayern.

Katrin Koller, pädagogischer Fachdienst und Lisa Soyter, Einrichtungsleitung Förderstätte und päd. Fachdienst

Jahresbericht 2024 Fachdienst Organisation & Qualität



Roman Freimuth, Fachdienst für Organisations- und Qualitätsentwicklung, Ausbildungsbeauftragter

Die Stelle des Fachdienstes für Organisation und Qualität ist eine der Geschäftsführung zugeordnete und vollzeitliche Stabsstelle. Die Aufgaben umfassen vor allem die Entscheidungsvorbereitung und die fachliche Beratung der Geschäftsführung und der Führungskräfte der Lebenshilfe BGL.

2024 wurde in Kooperation mit dem Betriebsrat die zweite Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit bewertet und Maßnahmen abgeleitet. Die erste Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit fand 2019 statt. Beide Befragungen wurden durch die Diplom Psychologin und Professorin Frau Ferreira von der Technischen Universität Darmstadt begleitet und ausgewertet.

Personalbindung – Arbeitgeberattraktivität

An der zweiten Befragung zur Mitarbeiterzufriedenheit beteiligten sich neben der Lebenshilfe BGL auch die Lebenshilfe Traunstein, Lebenshilfe Miesbach, Lebenshilfe Weilheim – Schongau und die Lebenshilfe Landsberg am Lech. Insgesamt konnten so mehr als eintausend Personen befragt werden.

Die Vergleichswerte der Ergebnisse von 2019 und 2024 beweisen, dass die abgeleiteten Handlungsfelder aus der ersten Befragung Wirkung zeigen.

Handlungsfelder

Verhandlungen mit dem Leistungsträger für die Standorte Oberteisendorf und Berchtesgaden Dau-

ernachtwachen installieren zu können. Somit entfällt gerade auch für älter werdende Beschäftigte die Belastung, die durch Nacharbeit entsteht.

Bei der Beurteilung der Arbeitszeit und der Pausenregelung, aber auch beim Arbeiten unter Zeitdruck wurden zum Teil deutliche Verbesserungen erreicht und zeigen, dass die 2019 beschlossenen Maßnahmen erfolgreich waren und die gute Zusammenarbeit der Betriebsparteien als Basis für die Verbesserungen genutzt werden konnte.

Ein Großteil der Befragten fühlt sich gut über innerbetriebliche Angelegenheiten informiert. Der Wert ist zur Befragung von 2019 leicht gestiegen. Der Fokus liegt zukünftig darauf, strukturelle Informationen schneller zu streuen und vor allem die Geschwindigkeit von Entscheidungsprozessen zu erhöhen.

Um die Identifikation mit der Lebenshilfe BGL als Arbeitgeber zu festigen und die Motivation aller Beteiligten weiter zu steigern, wurden bereits Maßnahmen umgesetzt („Business Bike“, Sonderkonditionen und Rabatte jeglicher Art für Einkäufe, Versicherungen, Handytarife und eine betriebliche Krankenzusatzversicherung). Ein Fokus wird zukünftig auch auf Maßnahmen, die der Förderung der Betriebsgemeinschaft dienen, liegen.

Die vielen Rückmeldungen waren durchwegs positiv, es gab aber auch kritische Anmerkungen. Diese Ehrlichkeit im Unternehmen ist ein wichtiger Indikator für eine vertrauensvolle Kommunikation im Unternehmen. Die Umsetzung und Wirksamkeit der Maßnahmen wird in den nächsten Jahren verfolgt. Eine nächste Befragung ist in 3 Jahren geplant.

Roman Freimuth, Fachdienst für Organisations- und Qualitätsentwicklung, Ausbildungsbeauftragter

Jahresbericht 2024 der Bewohnervertretung

Sebastian Philipp, Paul Wembacher, Verena Bitz, Klara Hollinger, Josef Moderegger bilden die Bewohnervertretung 2024. Begleitung: Theresa Kroiß, Magdalena Witschas, Lisa Soyter

Besondere Ereignisse und Themen

Sebastian Philipp war bei der Baueröffnung der inklusiven Wohngruppe in Freilassing dabei. Infos zum Arbeitskreis der Bewohner-Vertreter von Oberbayern: Jedes Jahr gibt es 3 Treffen. Es nehmen ungefähr 20 Vertreter aus verschiedenen Lebenshilfen teil. Es werden verschiedene Themen besprochen.

Vorbereitung der Wahlen 2024

Die Bewohner-Vertreter haben sich 2024 alle 2 Monate zu Sitzungen getroffen.

Die Sitzungen wurden in Präsenz im Wohnhaus Berchtesgaden durchgeführt.

Sprecht uns gerne an, wenn ihr Fragen oder auch Wünsche habt.

Vielen Dank für euer Vertrauen!

Die Bewohner-Vertretung

März 2024 *Wahl der neuen Bewohner-Vertretung am 08.03. Die Wahl war in der Förder-Stätte in Anger. Zum Vorsitzenden wurde gewählt: Sebastian Philipp Zur Stellvertretung wurde gewählt: Paul Wembacher*

Das Treffen des „Arbeits-Kreis der Bewohner-Vertreter von Oberbayern“ war am 13.03. in Landsberg am Lech. Verena Bitz und Josef Moderegger waren dabei.

Eine Fortbildung war vom 21.03.-23.03. auf Gut Aufeld bei Ingolstadt.

Die Themen waren:

- Was bedeutet es Selbst-Vertreter zu sein?
- Welche Aufgaben habe ich?
- Neues „Heim-Gesetz“ – welche Rechte und Pflichten habe ich?
- Umgang mit Mobbing
- Gewaltfreie Kommunikation

Verena Bitz und Josef Moderegger waren dabei.

Juli 2024 *Das Treffen des „Arbeits-Kreis der Bewohner-Vertreter von Oberbayern“ war am 03.07. in Starnberg. Verena Bitz und Josef Moderegger waren dabei.*

Am 27.07. war ein Kurs für Selbst-Vertreter. Das Thema war

- Ich spreche für mich selbst
- Welche Assistenz wünsche ich mir?

Lisa Soyter hat den Kurs gemacht. Alle Bewohner-Vertreter waren dabei.

Oktober 2024 *Das Treffen des „Arbeits-Kreis der Bewohner-Vertreter von Oberbayern“ fand in München statt. Von der Lebenshilfe BGL war kein Bewohner-Vertreter dabei.*

Jahresbericht 2024 des Betriebsrats

Im Jahr 2024 fanden regelmäßig alle zwei Wochen Sitzungen statt. Eine kurzfristige außerordentliche Sitzung war auf Grund einer Kündigung notwendig. Zudem fanden wöchentlich Sprechstunden und einmal im Monat das Monatsgespräch mit dem Geschäftsführer statt. Nachdem der Wechsel zu einem neuen Betriebsarzt durchgeführt wurde, fanden wieder regelmäßige Treffen des Arbeitssicherheitsausschusses (ASA) statt.

Ende September verließ Marcel Manz die Lebenshilfe BGL e.V. und schied somit auch automatisch aus dem Betriebsratsgremium aus.

Schwerpunkte der Betriebsratsarbeit im Jahr 2024

- Begleitung der Einführung eines Nachtdienstes im Wohnheim Berchtesgaden. Hierbei flossen die Erfahrungen aus der Installation des Nachtdienstes aus dem Wohnhaus Oberteisendorf ein.
- Grundsätze zum Thema Rauchen in der Lebenshilfe BGL
- Auswertung Mitarbeiterumfrage und Erstellung des Anschreibens an die Belegschaft
- Hitzeschutz in den Büroräumen der Verwaltung in Oberteisendorf
- Einsicht Neu- bzw. Umbau Freilassing – inklusive WG
- Vorbereitung von Betriebsversammlungen: Themen waren u. a. Mitarbeiterumfrage, Ampelsystem bei + / - Stunden, Mobbing, Aktuelles aus der Tarifgruppe

- Anpassung Betriebsvereinbarung BEM (betriebliches Eingliederungsmanagement): Begleitperson, Aufbewahrung bzw. Entsorgung der Akte
- Beteiligung bei der Einführung von DocuWare
- Kontrolle der Dienstpläne im Hinblick auf Einhaltung der gesetzlichen und tariflichen Vorgaben

Neuigkeiten vom Betriebsrat

Per Newsletter wurden die Kollegen über das Ergebnis der Umfrage bezüglich Ampelsystem bei + / - Stunden in der Betriebsversammlung informiert.

Anfragen bzw. Begleitung von Kolleginnen und Kollegen

- Begleitung beim „Betrieblichen Eingliederungsmanagement“ (BEM)
- Personelle Einzelmaßnahmen
- Arbeitsbedingungen bei Schwerbehinderung
- Begleitung zu Gesprächen
- Anfragen zum Tarifvertrag öffentlicher Dienst (TVöD)

Auch bildeten sich in diesem Jahr wieder Mitglieder des Betriebsrates in Seminaren weiter.

Der Betriebsrat

Das Gremium setzt sich wie folgt zusammen:



*Oliver Macho,
Betriebsratsvorsitzender,
Wohngruppe Freilassing*



*Theresa Kroiß,
stellvertretende Be-
triebsratsvorsitzende,
Wohngruppe Marzoll*



*Katja Christ,
Schriftführerin, Wohn-
gruppe 1 Oberteisendorf*



*Violetta Pfeifer,
Wohngruppe 2 Ober-
teisendorf*



*Martina Keupp,
Wohngruppe Thundorf*



*Timo Hauthaler,
Nachtdienst Oberteisen-
dorf*



*Franz Abfalter,
Wohngruppe 4 Ober-
teisendorf*



Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL Jahresbericht 2024

Pidinger Werkstätten GmbH

264 Menschen mit Behinderung aus dem ganzen Landkreis Berchtesgadener Land arbeiten (zum Stichtag 31.12.2024) in den Pidinger Werkstätten (PWLH).

Auf behindertengerechten und anspruchsvollen Arbeitsplätzen erfahren sie berufliche Förderung und Bildung. Menschen mit Behinderung werden unabhängig von der Art und Schwere ihrer Behinderung aufgenommen wenn sie in der Lage sind, wenigstens ein Mindestmaß an wirtschaftlich verwertbarer Arbeit zu erbringen. So erhalten sie bei uns einen Dauerarbeitsplatz, auf dem sie einen Teil ihres Lebensunterhaltes selbst verdienen können und auf dem sie kranken- und rentenversichert sind.

- Dienstleistungen
- Holz
- Metall
- Küche, Hauswirtschaft
- Wäscherei
- Schon- und Fördergruppe
- ausgelagerte Arbeitsplätze

Werkstätten für Menschen mit Behinderung sind als Dienstleister der beruflichen Rehabilitation tätig und handeln zugleich unternehmerisch, um Menschen mit Behinderungen den Zugang zum Arbeitsleben zu ermöglichen. Sogenannte „voll erwerbsgeminderte“ Menschen können in unserer Werkstätte lernen und erfahren, was im Arbeitsleben gefordert ist. Deshalb müssen Grundlagen des Arbeitslebens in der Werkstatt vermittelt und eingeübt werden. Für jeden Menschen wird eine Tätigkeit angeboten, die seinen Möglichkeiten entspricht.

Das Werkstattjahr 2024 der PWLH

Die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL vernetzt ihre Produktions- und Arbeitsfelder mit dem regionalen Wirtschaftsraum. Sie muss ihre Produkte und Dienstleistungen zu marktfähigen Preisen anbieten. Ihre Arbeitsergebnisse müssen vermarktbar sein, um aus dem Ergebnis einen angemessenen Werkstattlohn an die Beschäftigten zahlen zu können. Deshalb sind die Pidinger Werkstätten über den großen Rückhalt dankbar, den sie aus der regio-



Hermann Seeböck,
Geschäftsführer

nenalen Wirtschaft durch die Beauftragung mit werthaltigen Aufträgen erhalten. Aber auch das Interesse einer breiteren Öffentlichkeit an unserer Arbeit ist uns als heimische Werkstätte für den Landkreis Berchtesgadener Land sehr wichtig.

Hier möchten wir uns bei allen Partnern, Helfern und Förderern für die wieder große Unterstützung im Jahr 2024 herzlich bedanken.

Wirtschaftliche Entwicklung

Erhöhte Rohstoffkosten und Lieferengpässe stellen eine besondere Herausforderung im Produktionsbereich dar. Trotz der Erschwernisse und der Verwerfungen, die sich 2024 durch die konjunkturelle Abschwächung ergeben haben, ist die Pidinger Werkstätten GmbH der Lebenshilfe BGL wirtschaftlich gut durch das Wirtschaftsjahr gekommen.

Auch 2024 konnten die erforderlichen Mittel in die Ausstattung und Erhaltung der Betriebe und Sachanlagen und damit in die Qualität der Dienst- und Betreuungsleistungen investiert werden.

In den verschiedenen Fachbereichen konnten notwendige Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen im Bereich der Anlagen- und Betriebstechnik getätigt und so die fachliche und technische Weiterentwicklung fortgesetzt werden.

Die Akquise neuer Kunden und Aufträge bedingt eine gute Auslastung aller Arbeitsbereiche der PWLH.

Verantwortungsvoll Wirtschaften

Die PWLH ist Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ des Berchtesgadener Landes.



Franz Schwangler,
Kfm. Leitung

Die Unternehmen, die sich in diesem Netzwerk zusammengeschlossen haben, sind Vorreiter in den Bereichen Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Sie übernehmen damit aktiv Verantwortung als Teil der Biosphärenregion Berchtesgadener Land (einer von der UNESCO ausgezeichneten Modellregion für nachhaltige Entwicklung). Dabei orientieren wir uns an den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, „SDGs“) der Vereinten Nationen, die dazu beitragen sollen, für alle Menschen dieser Erde eine bessere, menschenwürdigere Zukunft zu ermöglichen.

Zertifiziertes QM-System

Zertifiziertes QM-System nach DIN EN ISO 9001:2015

Die Pidinger Werkstätten sind 2024 erneut für die wirksame Weiterführung ihres Qualitätsmanagement-Systems im Produktions- und Reha-Bereich nach DIN EN ISO 9001:2015 ausgezeichnet



Henrik Prüß, Qualitätsmanagementbeauftragter

worden. Das Zertifikat wird an Unternehmen vergeben, die über ein wirksames Qualitätsmanagementsystem entsprechend dieser internationalen Norm verfügen. Bei den Auftraggebern aus der Wirtschaft stellt die erfolgreiche Zertifizierung einen wichtigen „Türöffner“ für die Akquise von werthaltigen Aufträgen dar. Aber auch die Mitarbeiter erhalten wichtige Anerkennung und Bestätigung durch die bestandene externe Zertifizierung.

Zertifizierung nach DIN EN ISO 22000

Bereits seit einigen Jahren arbeiten in den Pidinger Werkstätten (PWLH) bis zu sechs Arbeitsgruppen an Aufträgen für Lebensmittelunternehmen aus der Region. Diese bei Mitarbeiter*innen sehr beliebten Tätigkeiten beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichsten Bildungsmöglichkeiten und Chancen auf berufliche Qualifizierung.

Um weiterhin Aufträge zu generieren und dieses Arbeitsspektrum auch in Zukunft anbieten zu können, konnte die Werkstatt 2022 einen erneuten Professionalisierungsschritt gehen und wurde auch 2023 erfolgreich nach dem internationalen Standard ISO 22000:2018 durch die DEKRA Certification GmbH zertifiziert. Bei der Norm handelt



es sich um den einzigen international anerkannten Standard für Managementsysteme in der Lebensmittelindustrie.

Im Zuge der Einführung konnten, trotz langjähriger einschlägiger Erfahrung und einer bereits sehr guten Arbeitspraxis, viele Bausteine aufgrund der Normanforderungen neu implementiert bzw. optimiert werden. Das zertifizierte Arbeitsspektrum umfasst dabei das Mischen, Abfüllen, Verpacken und Etikettieren von rieselfähigen, trockenen, bei Umgebungstemperatur haltbaren Lebensmitteln (z. B. Gewürzen) sowie der Abfüllung von Sole. Neben einer intensiven Betrachtung der gesetzlichen Grundlagen und der Anforderungen des jeweiligen Produktes liegt ein wesentlicher Fokus der Norm auf der dazugehörigen Prävention. Bei der systematischen Risikoanalyse und in den sogenannten Präventivprogrammen sind Maßnahmen festgelegt, die eine negative Beeinflussung des Produktes verhindern oder zumindest maximal unwahrscheinlich machen sollen.

Regelmäßige Überprüfungen (Monitoring und Verifizierung) stellen während und nach der Produktion sicher, dass die Präventivmaßnahmen auch



VERANTWORTUNGSVOLL WIRTSCHAFTEN

zum beabsichtigten Ergebnis geführt haben, z. B. durch Einsatz von Teststreifen bzgl. der Oberflächenreinigung oder UV-Geräten bzgl. der richtigen Handreinigung. Weiterhin sorgen fortlaufende interne und externe Audits für eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung des Systems.



Florian Huber

Öffentlichkeitsarbeit / Medien

Nachdem die Homepage der Werkstätte in die Jahre gekommen war, wurde sie 2024 zum 50-jährigen Jubiläumsjahr der PWLH komplett neu gestaltet. Sie wurde

anwendungstechnisch, optisch und inhaltlich auf den Stand der Zeit gebracht, vereint leichte Bedienbarkeit mit großer Aussagekraft, ist ansprechend designed und lässt sich laufend anpassen, damit Informationen

und Themen immer aktuell sind. Moderne Navigationstools, anregende Fotos, Links zu relevanten Einrichtungen und Plattformen machen den Aufenthalt auf der Homepage zu einer kurzweiligen Reise durch die PWLH in all ihrer Vielfalt und bringt potentielle Jobbewerber und Aufnahmekandidaten ebenso an die richtigen Kontaktstellen wie zukünftige Auftraggeber, Unterstützer und Spender.

Erwähnenswert ist auch eine Vielzahl von Instagram-Beiträgen, die seither unter #@pwlh.de zu finden sind, sowie derzeit 5 Podcasts, die in Kooperation mit dem Lokalradiosender Bayernwelle entstanden sind und direkt über die Startseite www.pwlh.de angewählt werden können. Themen: vom Arbeitsangebot, Ausbildungsperspektiven über die Kooperation mit Partnerfirmen bis hin zur Zusammenarbeit mit der Volkshochschule.

50-jähriges Jubiläum, Veranstaltungen und besondere Ereignisse

Großer Festabend und Festakt anlässlich 50 Jahre PWLH und über 50 Jahre Verein Lebenshilfe BGL

Das Jahr 2024 war für die PWLH geprägt vom 50-jährigen Jubiläum der Werkstätte, die 1974 in Karlstein gegründet wurde. Da der Verein Lebenshilfe BGL sein 50-er Jubiläum im Jahre 2023 wegen Corona nicht feiern konnte lag es nahe, eine gemeinsame große Veranstaltung durchzuführen. Am 10. Juli wurde im Pidinger Festzelt eine perfekt organisierte Feier mit 1100 Gästen veranstaltet, über die in der örtlichen Presse mehrere Artikel erschie-

nen. Ein heftiges Gewitter mit Beinahe-Evakuierung kurz vor der Eröffnungsrede durch den Landrat hätte diesem Ereignis zwar beinahe einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber letztendlich hatten wir eine gelungene Veranstaltung, die dank großartiger Unterstützung durch die Pidinger Feuerwehrler insgesamt reibungslos verlief. Resümee: Ausgezeichnete Gastronomie, ein vielfältiges und kurzweiliges Unterhaltungsprogramm, ambitionierte und würdige Ansprachen, beste Stimmung beim Tanzen, Rührung bei den Ehrungen von Mitarbeitern, Fachkräften und langjährigen Weggefährten. Top Organisation. Sensationelle Stimmung. Originalzitat: „Wir



können nicht nur super arbeiten, sondern auch super Feiern machen. Lebensqualität an ihrer Arbeitsstelle, die für viele auch deren wichtiger zweiter Lebensraum ist.

Erinnerungstage für die Mitarbeiter mit Behinderung

Im Oktober wurde noch eine zweite Veranstaltung abgehalten: Die Werkstätte im kleinen Kreis, nur Mitarbeiter und Personal sowie einige Ehrengäste und ehemalige Kollegen kamen in Teisendorf im Poststall zusammen. Und das wurde geboten: Anreise per Bus, gemeinsames Singen und Mittagessen, eine Darbietung der Tanzgruppe und eine mehrteilige Fotoshow mit Bildern und Filmen aus 50 Jahren Werkstatteleben. Zudem eine kleine Podiumsrunde mit Urgesteinen der Werkstätte, in der launig und heiter Anekdoten ausgetauscht wurden, aber auch Nachdenkliches und Gedanken zur Entwicklung der Gesellschaft und Inklusion vorgebracht wurden. Mit



guten Gesprächen bei Kaffee und Kuchen war die Zeit bis zur Rückkehr in die Werkstätte im Nu vorüber und eine Umfrage am nächsten Tag ergab: „Spitze, sowas könnt ma öfter machen.“

Erwähnenswert: Wegen der Kapazität des Poststalls in Teisendorf wurde diese Veranstaltung auf zwei Tage aufgeteilt. Was das an Logistik und Organisation bedarf, kann man sich gut ausmalen. Die schönen Rückmeldungen rechtfertigen diesen Aufwand - und der Poststall hat nun von der PWLH eine Rampe zur Schwelle zum Aufzug gestiftet bekommen. Die war für Rollstuhlfahrer bisher schwierig zu überwinden.

Jubiläumsbäume pflanzen

Anlässlich des Jubiläums haben wir mit einem Projekt begonnen, dessen Startimpuls wir von Hans Eschlberger, dem ersten Vereinsvorsitzenden der Lebenshilfe BGL, erhielten: Ob es nicht machbar wäre, Bäume zu pflanzen und das mit dem Inklusionsgedanken zu verknüpfen? Gute Idee, gesagt, getan. Im Frühjahr war der erste Baum soweit. Vor der Schule in Pidning wurde eine Eiche eingepflanzt: sie steht für Verwurzelung in der Region, für Stabilität und Zusammenhalt in der Gesellschaft und erinnert die Pidinger zukünftig als „unsere Lebenshilfe-Oach“ daran, dass Menschen mit Behinderung in Pidning schon immer dazugehören, ein selbstverständlicher Teil des gesellschaftlichen Lebens sind, und dass die Gemeindeleitung dieser Idee große Wertschätzung beimisst. Eingeladen zur Pflanz-

aktion: Schulkinder und Lehrer der Mittelschule inklusive Inklusionsklasse, die Pidinger Politprominenz, Gartenbauverein, Bauhof, Werkstattkollegen mit und ohne Behinderung, die Pidinger Bürger, die Lebenshilfe. Und alle waren sie da, zudem einige Zaungäste und Spaziergänger, hörten launige Reden und hatten nach dem gemeinsamen Eingraben und Angießen der Eiche Zeit zum Ratsch bei Butterbrezen, Kaffee und Limo.

Im Lauf des Sommers wurden noch zwei weitere Bäume gepflanzt: Eine „Lebenshilfe-Linde“ in Ainring auf dem Ruheplatz beim Steinmetz in Kooperation mit der Kindergruppe des Obst- und Gartenbauvereins. Ein „Lebenshilfe-Apfelbaum“ in Leobendorf bei der neuen Feuerwehr.

Jedes Mal gab es herzliche Begegnungen zwischen Sponsoren, den Mitgliedern der Gartenbauvereine, den Gemeindevertretern und den am jeweiligen Ort beheimateten Kollegen der PWLH, die am Einpflanzen der Bäume quasi dienstlich teilnahmen. Ebenso war immer für beste Brotzeit gesorgt. Und natürlich entsprechende Berichterstattung in der Tageszeitung. Im April 2025 wird das Projekt Baumpflanzen in Anger fortgesetzt, eine Kastanie und ein Birnbaum stehen schon bereit.



Wanderausstellung zum Jubiläum

Ein weiteres öffentlichkeitswirksames Projekt ist eine Ausstellung über die Pidinger Werkstätten. Unter dem Motto „Eine Collage entlang am Leit-



bild“ werden auf 11 großen Schautafeln mit vielen Fotos und prägnanten Texten relevante Themen der Werkstatt aufgegriffen. Vom Arbeitsangebot über die Chronik der Werkstätte bis zu verschiedenen beruflichen Werdegängen und einem Potpourri von Antworten auf die Frage, warum man in der Werkstatt arbeitet- die PWLH wird aus verschiedenen Perspektiven dargestellt und die Tafeln laden zum Nachdenken und Nachfragen ein. Diese Ausstellung ist so konzipiert, dass sie jederzeit und überall in der Region in einem größeren Raum eingerichtet und zugänglich gemacht werden kann. Sie wurde bisher im Festzelt bei der Jubiläumsveranstaltung, in der Sparkassenhauptstelle in Bad Reichenhall, im Rathaus der Stadt Freilassing und auf dem Christkindlmarkt der Pidinger Werkstätten präsentiert und hat durchwegs positive Reaktionen bei den Betrachtern hervorgerufen. Auch 2025 kann diese Ausstellung gebucht werden, Schulen und öffentliche Einrichtungen haben sich schon angemeldet.

Betriebslauf Landkreis BGL

Im Sommer gab es noch eine weitere Veranstaltung, bei der die PWLH einen starken Auftritt hatte. Erstmals wurde in Freilassing der Betriebslauf des Berchtesgadener Landes abgehalten, bei dem die Werkstätte aus dem Kollegenkreis über 30 Starter anmeldeten. Sie waren gut erkennbar am neuen Laufshirt mit Lebenshilfe -Optik und kamen allesamt wohlbehalten und mit guter



Laune ins Ziel, saßen in der Abenddämmerung noch auf ein gemütliches Bier beieinander und waren bei über 1.000 Teilnehmern eindeutig die netteste Gruppe des ganzen Laufs.

Weitere Veranstaltungen 2024

Internationaler Edelweiß-Bergpreis Roßfeld Berchtesgaden

Joachim Althammer, Veranstalter: „Im Zwei-Jahres-Rhythmus bereitet der Edelweiß-Bergpreis am letzten September-Wochenende eine einmalige Bühne für faszinierende historische Sport-, Touren-, Renn- und Formelwagen. Hersteller und Sammler sorgen für die automobilen Juwelen. Viele Zeitzeugen wie Rennfahrer, Sprecher und Funktionäre tragen neben der authentischen Dekoration zu einer beeindruckenden Atmosphäre bei. Besucher mit passender Bekleidung und ihren Oldtimern sind Bestandteil der Veranstaltung, wo sie historische Omnibusse zu den einzelnen Stationen an der Strecke bzw. in das Fahrerlager bringen. Das Schönste und Sinnvollste am Internationalen Edelweiß-Bergpreis Roßfeld Berchtesgaden ist jedoch der Benefizgedanke: Der Gewinn kommt stets der Lebenshilfe Berchtesgadener Land und den Pidinger Werkstätt-

ten zugute und unterstützt Menschen mit Behinderung. Dafür herzlichen Dank!“

Die Pidinger Werkstätten unterstützen die Veranstaltung und waren 2024 wieder beim Auf- und Abbau mit einem Arbeitstrupp und während der Renntage mit den beliebten Crêpes- und Bosna-Verpflegungshütten im Fahrerlager vertreten.



Teilnahme am Bundeswerkstattentag 2024 in Lübeck

Am 15. Bundeskongress der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten in Lübeck vom 18. bis 20. September 2024 nahmen rund 2.000 Werkstattverantwortliche, Fachkräfte, Werkstattbeschäftigte, Politiker und Expert*innen aus ganz Deutschland teil. Mit dabei waren auch zwölf Vertreter*innen der PWLH. Das Motto der Veranstaltung war: „Segel setzen für eine inklusive Arbeitswelt – Werkstätten sind an Bord“.

Der Bundeswerkstattentag ist die bedeutendste Austausch- und Netzwerkplattform der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in Deutschland.

Wichtigstes Fazit: Die Fachreferenten, Politiker und Ministeriumsvertreter verkündeten, dass die WfbM in Deutschland weiterhin gewollt und gebraucht wird.

Wichtig ist eine gute Arbeit innerhalb der klassischen WfbM und eine Öffnung nach außen (Durchlässigkeit, Außenarbeit). Inzwischen gilt die fachliche Sichtweise, dass Werkstätten für Menschen mit Behinderung wertvolle Beiträge zur Inklusion leis-

ten können und dadurch mit der UN-Behindertenrechts-Konvention vereinbar sind.

Christkindlmarkt

Am zweiten und dritten Adventwochenende konnte der große Christkindlmarkt der Pidinger Werkstätten wieder stattfinden. Über 150 ehrenamtliche Helfer und Künstler aus der Region - und das bewährte Organisationsteam der Pidinger Werkstätten - haben sich wieder gewaltig angestrengt, um vier abwechslungsreiche Christkindlmarktstage für die Besucher zu gestalten. Es wurde wieder ein attraktives Warenangebot präsentiert:

- Hochwertige Waren aus Werk- und Förderstätten für Menschen mit Behinderung und
- regionale Produkte von Handwerkern, Ausstellern und heimischen Erzeugern

Weit über 10.000 Besucher aus nah und fern waren wieder zu Gast und konnten sich bei den parallel stattfindenden Tagen der offenen Werkstatttür über das Leistungsspektrum der PWLH informieren.



*Ehrengäste bei der Abschlussveranstaltung des Christkindlmarktes 2024:
Von links: Die Behindertenbeauftragte des Landkreises BGL Caroline Puhlmann, der erste Vorsitzende der Lebenshilfe BGL e.V. Hans Eschlberger, Pidings erster Bürgermeister Hannes Holzner, MdB und Landrat TS Siegfried Walch, Landrat BGL Bernhard Kern, Werkstattgeschäftsführer Hermann Seeböck, zweiter Vorsitzender der Lebenshilfe BGL e.V. Rüdiger Lerach*

Personalbereich zum 31.12.2024

Zum Ende des Jahres waren **59 Personen** (ohne AZUBI, Praktikanten, FSJ, BFD) beschäftigt, davon 21 Personen in Teilzeit.

Eine neue Kollegin nahm zum Herbst 2024 ihre Tätigkeit zur Verstärkung der Belegschaft in der PWLH auf. Drei Beschäftigte sind ausgeschieden: Eine Beschäftigte trat 2024 den wohlverdienten Ruhestand an, eine Beschäftigte pausiert wegen Mutterschutz/Elternzeit und eine Beschäftigte wechselte zu einem anderen Arbeitgeber.

Ein junges Betriebsratsteam nahm auch 2024 die wichtigen Aufgaben der betrieblichen Arbeitnehmervertretung und Mitwirkung engagiert wahr.

Fort- und Weiterbildungen

Fach- und Führungskräfte aus dem gesamten Betrieb haben an verschiedenen Fachweiterbildungen, -kongressen und Arbeitskreisen teilgenommen, um wichtige Entwicklungen rechtzeitig aufzunehmen und Erkenntnisse und Erfahrungen zu teilen.

Ausbildung

Drei Auszubildende zur Heilerziehungspflege besuchen im Rahmen ihrer dualen Ausbildung in der PWLH die Fachschule für Heilerziehungspflege in Traunstein.

Bundesfreiwilligendienst / Praktikanten

9 Personen im Bundesfreiwilligendienst (BFD) unterstützten 2024 (zeitversetzt) unsere Teams. Sie waren eine wertvolle Hilfe in der Betreuung und für sonst nicht leistbare Zusatzangebote.

Neben Physio-, Ergotherapie-, FOS- und Erzieherpraktikanten informierten sich in Kurzzeit- und Orientierungspraktika viele überwiegend junge Menschen über unsere Einrichtung und die hier angebotenen Arbeitsfelder.

Die Gewinnung von Freiwilligendienstleistenden war wie in den Vorjahren anspruchsvoll. Neben Instagram- und Printwerbung waren wir an Berufsinformationsveranstaltungen in Traunstein, Freilassing und Mitterfelden sowie in Podcasts der Bayernwelle präsent.



Infostand der PWLH auf der Ausbildungsmesse

Viele Interessenten entscheiden sich weiterhin kurzfristig, was die Personalplanung erschwert.

Für September 2025 planen wir den Ausbildungsstart von 3 neuen Auszubildenden, die wir aus unserem Nachwuchskräftepool (BFD + Praktikanten) gewinnen

Weiterentwicklung der Organisationsstruktur

Die drei Prozesse Wirtschaftlichkeit, Pädagogik und Produktion sind in der PWLH eng miteinander verwoben. Diese stärken sich gegenseitig. Sie wurden 2024 durch die Installation folgen-

der Leitungsstellen, die die Geschäftsführung in diesen Funktionen unterstützen, stärker im Organisationsaufbau verankert:

- Kaufmännische Leitung (Franz Schwangler)
- Pädagogische Leitung (Christian Wimmer)
- Leitung Arbeit (Henrik Prüß)

Zudem wurden für die Gesamtbelegschaft anstelle von statischen Stellenbeschreibungen prozessverlinkte Funktions- und Verantwortungsbeschreibungen eingeführt.

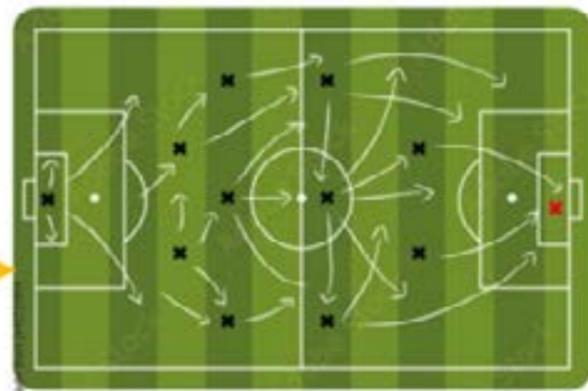


3 Prozesse: Wirtschaftlichkeit, Pädagogik, Produktion

die miteinander verwoben sind und sich gegenseitig brauchen und stärken



Weg von statischen Stellenbeschreibungen hin zu flexibleren Funktionsbeschreibungen



Werkstatträte und Frauenbeauftragte

Grundlage für die Arbeit der Werkstatträte und der Frauenbeauftragten ist die Werkstättenmitwirkungsverordnung (WMVO).

Die Mitarbeiter*innen mit Behinderung in den Werkstätten wählen diese aus ihren Reihen. Sie haben weitreichende Mitwirkungsrechte. Die Werkstatträte und Frauenbeauftragten der PWLH engagierten sich 2024 wieder sehr für die Belange ihrer Kolleg*innen.

Die Werkstätte stellt dem Werkstattrat und auch den Frauenbeauftragten in erforderlichem Umfang die nötigen Arbeits- und Hilfsmittel zur Verfügung. Der Werkstattrat wählt sich aus dem Fachpersonal eine Vertrauensperson, die ihn in seiner Tätigkeit unterstützt. Die Frauenbeauftragten können sich ebenfalls eine Vertrauensperson als Unterstützer*in selbst auswählen.



Die Frauenbeauftragten (von links): Yvonne Burger, Elena Carsten



Die Werkstatträte (von links): Patrick Langer, 2. Vorsitzender Franz Auer, Stefan Strohmeier, Anton Mayr, 1. Vorsitzender Werner Eckhardt

Informationen vom Sozialdienst / pädagogischen Fachdienst

Berufsbildungsbereich

Der Berufsbildungsbereich der Pidinger Werkstätten wird vom Sozialdienst fachlich geleitet und bietet praktische und theoretische Lerneinheiten zum Thema Arbeit für neue Mitarbeiter*innen an. So sollen Beschäftigungsmodelle in und

außerhalb der Werkstatt, sowie Unterschiede in den Arbeitsmöglichkeiten bekannt und zugänglich gemacht werden. In den praktischen Einheiten kann festgestellt werden, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten neue Mitarbeiter*innen in den verschiedenen Arbeitsbereichen der WfbM erbringen können.



Das Sozialdienstteam der PWLH

Zum 31.12.2024 waren 15 Personen im Berufsbildungsbereich der Pidinger Werkstätten beschäftigt.

Arbeitsbereich

Nach dem zweijährigen Berufsbildungsbereich erfolgt die Übernahme in den sogenannten Arbeitsbereich. Hier können die Mitarbeiter*innen mit Behinderung bis zum Erreichen der Regelaltersgrenze tätig sein.

Zum 31.12.2024 waren 244 Personen im Arbeitsbereich der Pidinger Werkstätten beschäftigt.

Fördergruppe

Menschen mit einer schweren geistigen Behinderung, welche nicht, noch nicht oder nicht mehr am Arbeitsleben teilhaben können, werden im Fördergruppenkonzept intensiv betreut und ganzheitlich gefördert. Die Betreuung kann direkt in der Stammgruppe oder durch eingestreute Plätze in den Arbeitsgruppen der Werkstätte erfolgen.

Zum 31.12.2024 waren 4 Personen der Fördergruppe zugeordnet.

Außeneinsätze

Zusätzlich wurden auch wieder vielfältige Arbeitseinsätze bei Firmen vor Ort erbracht und in Kooperation mit Unternehmen in der Region ausgelagerte Arbeitsplätze für einzelne geeignete Personen nach Möglichkeit der hier geltenden Rahmenbedingungen durchgeführt.

2024 haben 98 Mitarbeiter*innen mit Behinderung an insgesamt 1786 Einsatztagen bei unterschiedlichen Firmen und Institutionen einen Arbeitseinsatz durchgeführt. Durch diese Maßnahmen können unsere Mitarbeiter*innen sich unter Echtbedingungen austesten. Sie dienen auch als Basis für etwaige Vermittlungen auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Ein Dank gilt allen Unternehmen und Partnerfirmen, die diese Angebote ermöglichen.



Außenarbeitsplätze

Einige der Mitarbeiter*innen mit Behinderung arbeiten bei Kooperationspartner*innen oder auch auf Außenarbeitsplätzen bei Firmen des regulären Arbeitsmarktes, während sie zunächst Angehörige der Pidinger Werkstätten bleiben.

Die Außenarbeitsplätze stellen eine Möglichkeit des Übergangs auf den ersten Arbeitsmarkt dar. Mitarbeiter*innen werden von den Pidinger Werkstätten auf ihren Arbeitsplätzen begleitet; auch die Arbeitgeber*innen werden unterstützt und beraten.

2024 konnten 19 Mitarbeiter*innen mit Behinderung auf einzelnen Außenarbeitsplätzen beschäftigt werden; die Arbeitgeber*innen sind über den gesamten Landkreis verteilt.

Die Arbeitsmodelle sind unterschiedlich:

- durchgehend
- tageweise/stundenweise
- saisonal
- in Arbeitsgruppen mit mehreren Personen

Die Branchen der derzeitigen Außenarbeitsplätze sind ebenso unterschiedlich: Baumarkt, Friedhof, Pferdehof, Hausmeisterservice, Feuerwehr, Fahrdienst, Brauerei,

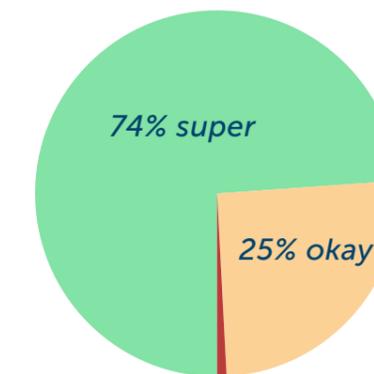


Brennerei, Metall-Großhandel, Pflege- und Betreuungsdienst, Bauhof, Hotel und Gastronomie Mit der Unterstützung von Außenarbeitsplätzen bei Arbeitgeber*innen vor Ort leisten die Pidinger Werkstätten neben der Schaffung von Arbeitsplätzen innerhalb der Werkstatt einen weiteren, sichtbaren Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung.

Arbeitsplatzzufriedenheit

In der PWLH werden alle Mitarbeiter*innen jährlich zur Arbeitsplatzzufriedenheit befragt. Von den Mitarbeiter*innen geäußerte Wünsche zu einer persönlichen Veränderung werden aufgegriffen und mit dem/der jeweiligen Mitarbeiter*in nach Veränderungs- und Entwicklungsmöglichkeiten gesucht.

Wie zufrieden bist du mit den Arbeiten in deiner Gruppe?



1% nicht so zufrieden

Bei der quantitativen Auswertung der Rückmeldungen zur allgemeinen Zufriedenheit mit den Angeboten und Leistungen der PWLH konnte auch 2024 wieder ein sehr gutes Ergebnis festgestellt werden.

Fachliche Weiterentwicklung - Projekte

Ein großes hausübergreifendes Projekt im Jahr 2024 war die weitere Implementierung einer neuen Software „sowis“ zur Verwaltung von Daten und Terminen von Mitarbeitern mit Behinderung. Im ersten Quartal 2024 beschäftigten sich die Gruppenfachkräfte intensiv mit den Dokumentationskatalogen, um eine gute Datenbasis für die individuellen Bildungsplanungen zu erstellen. Diese sollen sukzessive kleingliedriger, kurzfristiger und vor allem laufend unterjährig den Alltag begleiten und dabei unterstützen, unser Hauptprodukt „Teilhabe“ bei bestmöglicher Qualität zu erzeugen.

Ein weiteres Ziel war es, sämtliche Prozesse und Daten von Anfang an so zu strukturieren und einzupflegen, dass die größtmögliche Flexibilität und Auswertbarkeit sichergestellt ist. Schon im laufenden Betrieb gab es etliche Anforderungen, Ideen und Wünsche, die größtenteils ohne zusätzlichen Programmieraufwand aus eigener Kraft realisiert werden konnten.

Informationen zu den Arbeitsbegleitenden Angeboten 2024

Insgesamt gab es 2024 in den Arbeitsbegleitenden Angeboten (ABAs) 55 Kurse für die Mitarbeiter*innen mit Behinderung. 24 der ABAs hatten den Schwerpunkt „Gesundheitsförderung“.

Im Folgenden die Verteilung der ABAs auf Themenbereiche:



- Gesundheitsfördernd: 24
- Kreativitätsfördernd: 14
- Lebenspraktisch: 8
- Kompetenzerweiternd: 5
- Persönlichkeitsbildend: 2
- Aktiv teilhabend: 2

Es nahmen 56 Mitarbeiter*innen eine ABA und 134 Mitarbeiter*innen zwei ABAs in Anspruch. 2024 wurden über 30 Schnuppertermine für ABAs angeboten. Ca. zwei Drittel der Termine führten zu einer festen Teilnahme im Kurs. 2024 waren 51 Personen vom Personal in ABA einbezogen, darunter auch 3 Azubis und 2 BFD-Leistende. Dazu waren 7 Dozent*innen über die VHS eingebunden.

Neue Kurse 2024 waren ein Dart-Kurs und der Kurs „Mein Weg in die Rente“.

Zudem wurden im Bereich der ABA/Unterweisungen ein 1-tägiges Fahrrad-Training und ein 2-tägiger Motorsägenkurs (in Zusammenarbeit mit der Zuverdienst-Werkstätte BGL) angeboten.

Belegungsstatistik 2024 – Mitarbeiter*innen mit Behinderung

Zum 31.12.2024 waren 264 Mitarbeiter*innen mit Behinderungen in unserer Einrichtung beschäftigt.

Neuaufnahmen 2024

11 Mitarbeiter*innen wurden 2024 neu aufgenommen. Diese Neuaufnahmen ergaben sich aufgrund folgender Ausgangssituationen:

3	Schulabgänger*Innen
1	Eintritt nach Förderlehrgang/Berufsbildungswerk und anschließender Arbeitslosigkeit
1	Durch Unfall oder Folge einer Erkrankung auf einen Arbeitsplatz in WfbM angewiesen
2	Aus erstem Arbeitsmarkt
4	In den Landkreis zugezogen

Austritte 2024

15 Mitarbeiter*innen mit Behinderungen sind 2024 aus der Werkstätte aus folgenden Gründen ausgeschieden:

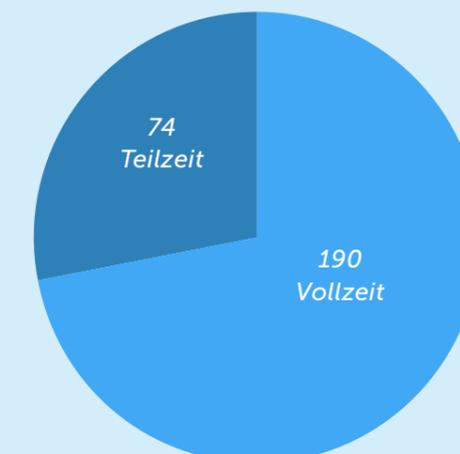
2	verstorben
4	Antritt Altersrente
2	Auf eigenen Wunsch
1	Vermittlung in andere Einrichtung/ Maßnahme im Landkreis
4	Umzug in einen anderen Landkreis

Der Mitarbeiterstand ist 2024 im Vergleich zum Vorjahr (bei 11 Neuaufnahmen und 15 ausgeschiedenen Mitarbeiter*innen) um 4 Personen gesunken.

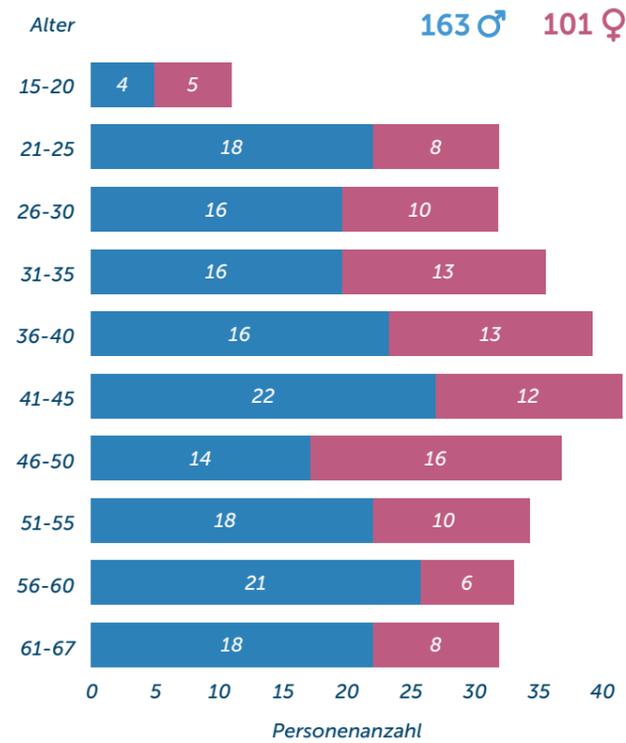
Verteilung Vollzeit – Teilzeit

190 Mitarbeiter*innen mit Behinderung waren 2024 in Vollzeit (38,5 Stunden/Woche) tätig, 74 Mitarbeiter*innen mit Behinderung waren 2024 in Teilzeitzeit tätig.

Der Anteil der Mitarbeiter*innen, die gesundheitsbedingt ein Teilzeit-Arbeitsmodell nachfragen, steigt kontinuierlich.

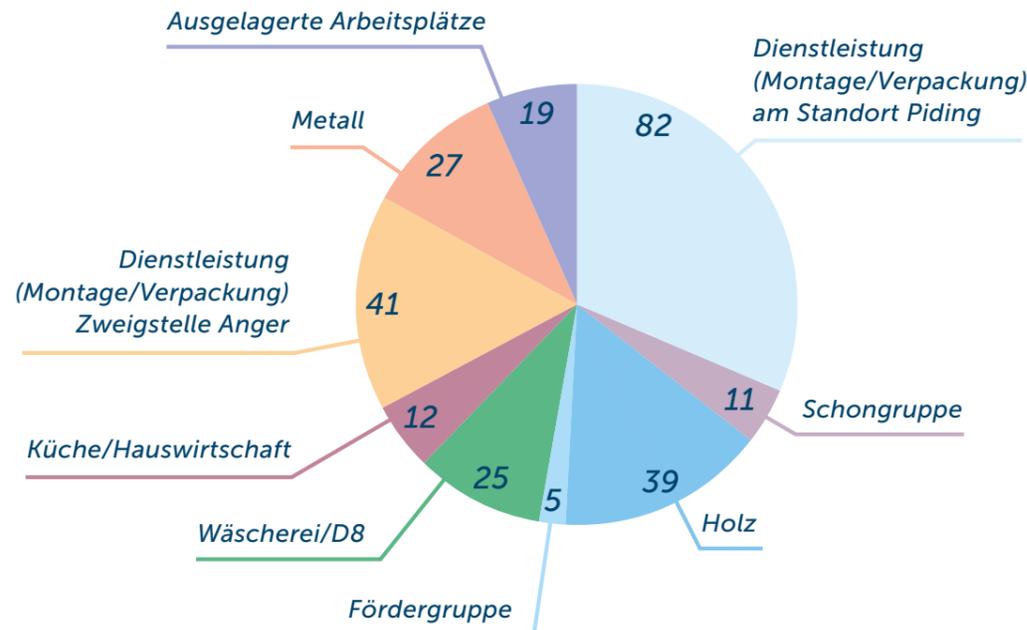


Alterstruktur



Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter mit Behinderung beträgt 42,01 Jahre.

Verteilung auf die Fachbereiche



IT-Projekte



Markus J. Alte,
Leitung IT

Im Jahr 2024 war der Schwerpunkt in der IT neben der Systemsicherheit die Konsolidierung der 2023 neu eingeführten Softwareprodukte.

bisher in reiner Datenablage an unterschiedlichen Stellen zu finden waren, konnten in eQMS zusammengeführt, via Verschlagwortung auffindbar gemacht und strukturiert zur Verfügung gestellt werden.

Systemsicherheit in der IT

2024 wurde weiterhin ein intensiver Fokus auf die Systemsicherheit der IT gelegt.

Unter anderem wurde ein Penetration-Test durch unseren Partner für IT-Sicherheit und IT-Forensik durchgeführt und sehr erfolgreich abgeschlossen. Kleinere potentielle Gefahrenstellen konnten identifiziert und in nachgehenden Maßnahmen adäquat beseitigt werden.

Da uns bewusst ist, dass sich die Anforderungen an die IT-Sicherheit ständig weiterentwickeln, wird die Zusammenarbeit mit allen unseren IT-Dienstleistern auch unter diesem Gesichtspunkt intensiv fortgeführt.

Klientendatenverwaltung

Im laufenden Betrieb hat sich gezeigt, dass das neue System unsere Prozesse detailgetreuer abbildet, besser unterstützt und erheblich flexibler ist als das zuvor eingesetzte System. Darüber hinaus lassen sich die vorhandenen Daten leichter auffinden, miteinander verknüpfen und weiterverarbeiten.

Mittlerweise werden laufend weitere Anwendungszwecke identifiziert und implementiert, die vorher „zu Fuß“ durchgeführt werden mussten. Die Mindestanforderungen für die Einführung wurden bereits bei Weitem übertroffen, wobei uns der Softwareanbieter mit laufenden Entwicklungen intensiv unterstützt. Die Weiterentwicklung des Systems wurde aus dem Implementierungsprojekt unmittelbar in einen laufenden Prozess überführt.

Software zur Verwaltung des QMS

Auch in dieser 2023 neu eingeführten Software nimmt die Nutzungstiefe laufend zu. Daten, die



Baumaßnahmen / Nachhaltigkeit



Hans Schuhböck,
Leiter interne Dienste

Das Jahr 2024 war schwerpunktmäßig der Aufwertung und Erneuerung von Außenanlagen gewidmet.

Mit Hilfe der Fördergelder aus der Edelweiß-Classic-Rallye konnten vor allem die Metall- und das Schreinerteam profitieren, deren Pausenplätze neu gestaltet

wurden. Ein weiterer Teil floss in den Lärmschutz für den südlichen Innenhof, vor allem die Schalldämmung der Schreinerei-Absaugung und der Wechselrichter der Photovoltaikanlage. Die Lärmbelastung, besonders für die bisher stark betroffene Südseite vom Haupthaus, konnte so halbiert werden. Mit kleineren Restmaßnahmen soll diese 2025 nochmals reduziert werden.

Das Thema Nachhaltigkeit, sichere Energieversorgung und Ressourcenschonung hat weiterhin einen hohen Stellenwert für die PWLH. Als Mitglied im Unternehmensnetzwerk „Verantwortungsvoll Wirtschaften“ gehört es zu unserem gelebten Alltag:

Die PV-Anlage am Standort Piding hat 2024 rund 270 MWh Strom erzeugt, die Hälfte wurde direkt verbraucht, 132 MWh gegen Vergütung eingespeist und 213 MWh Ökostrom aus dem Netz bezogen.

Eine kleinere PV-Anlage für die Zweigstelle Anger mit 30 kWp Leistung wurde im April 2023 errichtet. Sie hat im ersten kompletten Jahr 2024 rund 30,2 MWh produziert, 15 MWh wurden direkt verbraucht, 15,2 MWh eingespeist und 22

MWh Ökostrom bezogen.

Ein Diesel-PKW wurde zum Leasing-Ende gegen ein E-Auto getauscht. Für die weitere Umstellung der Fahrzeugflotte wurde in der Zweigstelle Anger eine Wallbox installiert, in Piding zwei zusätzliche Wallboxen ergänzt. Auf der Westseite vom Haupthaus wurden die überdachten Fahrradstellplätze verdoppelt sowie sieben Dachplatanen gepflanzt, die die Busparkplätze im Sommer beschatten und generell die Aufheizung der Asphaltflächen vermindern sollen. Zur Reduzierung des Wasserverbrauchs wurden an vier Standorten in Piding weitere bzw. größere Sammelsysteme für Regenwasser zur Gartenbewässerung installiert.

Mit der Installation von drei Trinkwasserspendern in Piding und Anger konnten seit Juni 2024 bereits rund 40000 Flaschen eingespart werden. Der Konsum v.a. von stark zuckerhaltigen Süßgetränken ging deutlich zurück zu Gunsten des kostenlosen Trinkwassers, so dass wir die Getränkeanlieferung auf zwei Wochen dehnen konnten.



Die sichere und bezahlbare Versorgung mit Wärme ist für viele Einrichtungen zentral. Besonders, da unsere vielen Einzelgebäude mit entsprechend großen Fassadenflächen stärker auskühlen als kompakte Baukörper. Seit März 2023 verheizen wir ausschließlich regionale Hackschnittel, die wir von Sägewerken und Waldbauern aus 15 km Umkreis beziehen. Die Ersparnis liegt bei rund 15.000 € pro Jahr im Vergleich zu Pellets, die deutlich höhere Preisschwankungen aufweisen. Zudem sind die Transportwege kurz und die Wertschöpfung bleibt in der Region. Der Fenstertausch zur weiteren Energieeinsparung wurde fortgesetzt mit der Erneuerung von Dachfenstern im Schreinerhaus, die zusätzlich mit einer Abschattungsmöglichkeit aufgerüstet wurden, um die Räume im Sommer abzukühlen.

In 2025 werden Fassadenelemente in der Schongruppe getauscht, die durch starke Bewitterung nicht mehr dicht sind. Für die dortigen Mitarbeiter ergibt sich neben der Energieeinsparung durch weniger Zugluft und Kälteabstrahlung ein erheblicher Komfortgewinn.

Ebenso wird der Beleuchtungstausch auf LED in Piding und Anger weitergehen, da die vorhandenen Leuchten mit Neon- oder Halogenleuchtmitteln gesetzmäßig auslaufen. Der Stromverbrauch für die Beleuchtung kann damit um ca. 30 % reduziert werden, bei deutlich geringerem Wartungsaufwand.

Einblick in die Produktions- und Dienstleistungsbereiche



Henrik Prüß
Leitung Arbeit, QMB

Die ganzheitliche Teilhabe an Arbeit konnte 2024 im Bereich Dienstleistung rund 130 Mitarbeiter*innen angeboten werden.

Hier ermöglichte ein Portfolio aus ganz unterschiedlichen Tätigkeiten eine sinnstiftende Beschäftigung für Men-

schen mit Beeinträchtigung, deren Interessen abseits des klassischen handwerklichen Schwerpunktes liegen.

In den Teams der Dienstleistung werden mit der Abwicklung diverser Aufträge aus der Region u. a. folgende Fertigkeiten vermittelt, begleitet und durchgeführt:

- Montieren
- Bekleben
- Konfektionieren
- Kuvertierung
- Abfüllen
- Wäschedienstleistungen

Unser Kunden-Schwerpunkt im Bereich Dienstleistung, für den all diese Fähigkeiten wichtig sind, ist weiterhin die Lebensmittelindustrie.



Zweigstelle Anger

Starke Partner aus der Region schätzen schon seit vielen Jahren die Professionalität der Pidinger Werkstätten und haben uns auch in 2024 erneut mit einem höheren Volumen als im Vorjahr beauftragt.

Mit unserem guten Ruf und der einschlägigen Zertifizierung als Dienstleister in der Lebensmittelbranche (DIN EN ISO 22.000) konnten wir 2024 einen weiteren neuen Kunden gewinnen. Die Firma Smarter Choices GmbH vertreibt seit 2021 aus München hochwertige Instant Ramen (Vollkorn Reismudeln) im Becher mit verschiedenen Geschmacksrichtungen.

In speziellen Räumen der PWLH werden die beigestellten getrockneten Zutaten exakt abgewo-



gen, in Becher abgefüllt und anschließend mit einem halbautomatischen Folienschweißgerät hygienisch versiegelt. Neben der eigentlichen Befüllung und der damit verbundenen guten Hygienepraxis erfordert der Prozess ein umfassendes Management – darunter Mengenverwaltung, Chargendokumentation und die fortlaufende Erfassung von Mindesthaltbarkeitsdaten.

Besonders erfreulich: Trotz der Komplexität und den hohen Anforderungen ist es den Fachkräften hier erneut gelungen, auch Menschen mit höherem Hilfebedarf gezielt zu fördern und in Teilschritte des Produktionsprozesses einzubinden. Seit dem Start im Februar 2024 konnten so bereits über 100.000 Becher abgefüllt und an einen sehr zufriedenen Kunden geliefert werden.

Auch im Bereich der Küche (mit 13 Mitarbeiter*innen) haben 2024 spannende Veränderungen stattgefunden. Um dem Wunsch- und Wahlrecht auch bei der Mittagsverpflegung besser nachzukommen, ermöglicht es die PWLH an zwei Tagen in der Woche, zwischen einem vegetarischen und einem nicht-vegetarischem Essen auszuwählen. Montags, mittwochs und freitags wurde hingegen konsequent auf ein fleischloses Menü umgestellt. Damit wird dem Vorschlag der Deutschen Gesellschaft für Ernährung entspro-



chen, die zur Steigerung der Gesundheit einen zweimaligen Fleischkonsum pro Woche empfiehlt.

Unser Metallbereich (mit 27 Mitarbeiter*innen) ist seit jeher stark durch die Beauftragungen der heimischen Industriebetriebe geprägt. Folglich ist die aktuell schwache Konjunktur hier als Erstes und am stärksten spürbar. So ging das Auftragsvolumen eines großen Kunden im Vergleich zum Vorjahr um knapp 40% zurück.

Glücklicherweise verfügt die PWLH über ein sehr motiviertes und innovatives Team, um dieser Herausforderung begegnen zu können. Mit viel Kreativität und Engagement wurde die Fertigung von Eigenprodukten intensiviert und weitere Artikel entwickelt. Kleine Grillschalen, Gartenfackeln, Vogelhäuser und sehr hochwertige Gartengrills sorgten nicht nur für Beschäftigung und Umsatz, sondern ermöglichten auch viele neue Bildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter*innen mit Behinderung rund um den Werkstoff Metall. Zusammen mit einer markant gestiegenen Beauftragung eines anderen regionalen Partners und der Beteiligung an Aufträgen aus der



riger Rahmenbedingungen auch 2024 erfreulich positiv da und lässt uns mit Zuversicht nach vorne schauen.



Wir bieten im Metallbereich:

- Konventionelle Bearbeitung
- Drehen, Bohren, Fräsen
- NC-Sägen
- Bohren
- Montage
- Schweißen
- Blechbearbeitung



Dienstleistung konnte das befürchtete Defizit fast vollständig abgefangen werden. Somit stand unterm Strich unser Metallbereich trotz schwie-

Jahresbericht Holzwerkstatt 2024



Klaus Goletz,
Leitung Holzbereich

Die allgemein angespannte Wirtschaftslage spiegelt sich in der Beauftragung durch unsere Kunden leider wider. Insbesondere auf dem Baumarktsektor waren die Bestellmengen bei den Pflanzgefäßen (wie bereits 2023) rückläufig. Zudem nehmen immer

mehr Mitarbeiter mit Behinderung das stundenreduzierte Arbeitsmodell in Anspruch.

Der Nachfolger des Schreinereileiters Klaus Goletz, Christopher Schöllner, hat 2024 sukzessive administrative Aufgaben als Teamleiter Holz, bis hin zur Erstellung der Inventur, übernommen.

Die meisten Holzlieferanten konnten die Preise zum größten Teil auf dem Preisniveau von 2023 halten. Zum Jahresende wurde größtenteils bestätigt, die Preise auch für 2025 möglichst stabil zu halten.

Bei Produkten, wie Lacken, Lasuren, Farben etc. sind die Preise weiter nach oben gegangen.

Auftragsarbeiten

Bei den Aufträgen ist das Frühjahr von der Fertigung der Pflanz-Gefäße für die komplette Baumarktschiene gekennzeichnet. Wie schon oben erwähnt sind die Absatzzahlen in diesem Sektor im Vergleich zum Vorjahr noch etwas zurückgegangen, sie liegen etwa auf dem Niveau von 2018. Deshalb wird die Produktionsmenge für die Saison 2025 angepasst und auf dem Niveau

von 2023 gehalten.

Positiv zu erwähnen ist, dass uns die Hagebau Schneider Gruppe mit Sitz in Erlstätt, anlässlich unseres heurigen Firmenjubiläums, aktiv unterstützt hat.

Aufgrund unseres Kundengeschenks 2023, einem Futterhäuschen für Vögel (ein Produkt aus dem BBB, welches wir ins Sortiment aufgenommen haben), hat der Zentraleinkauf für alle 13 Hagebaumärkte in der Region Anfang Herbst 2024 je eine Palette a 27 Stück geordert und den Verkauf in ihren digitalen Kanälen beworben. Als zweites Produkt wurden unsere Allzweckkisten beworben, deren Auslieferung in KW 11/2024 gestartet wurde.

Zudem hat die Holzwerkstatt für die 13 Märkte Verkaufsregale gebaut, die mit je 50 Stück K-Lumet Boxen bestückt wurden. Der Einsatz begann im Oktober 2024 und ist in den meisten Märkten sehr gut angelaufen, sodass bald nachbestellt wurde. Durch die Listung dieser drei Artikel konnten wir weitere Produkte dauerhaft am Markt platzieren.

Die Firma Tychsen mattina GmbH (unser bester Auftraggeber seit Jahren – auch heuer wieder) hat uns sehr gut beauftragt.

Insgesamt schauen wir positiv und optimistisch in das Jahr 2025, da sich noch eine größere Anzahl von Angeboten in der Entscheidungsphase befindet.

Verarbeitet haben wir auch heuer wieder überwiegend Fichte, Lärche, Esche und Buche aus heimischen Wäldern (BGL, Ober- /Niederbayern



und Salzburger Land). Somit tragen wir in einem erheblichen Maß zur Nachhaltigkeit und Regionalität bei.

Weitere größere Aufträge kamen 2024 von der Fa. Schöllner Unterwössen, Hawle Freilassing, Stahlwerk Annahütte Hammerau, Brückner Tittmoning, nur um die Größeren zu nennen.

Weiterhin arbeiten wir für die Fa. Adler Lackfabrik aus Tirol. Diese beauftragt uns seit Jahren im ca. zweijährigen Turnus mit größeren Bemusteraufträgen. 2024 haben wir im Spätsommer den Auftrag für 2500 Farbkarten erhalten. Die Fertigung der Farbmuster wird im Februar 2025 abgeschlossen sein, sodass das Einkleben in die Mappen von den DL-Teams durchgeführt werden kann. Der Auftrag soll bis zum Sommer 2025 abgeschlossen sein. Bei unserem Lieferantengespräch bei der Fa. Adler in Schwaz erhielten wir beste Beurteilungen.

Personal Holz

Der Schreinermeister und zukünftige Teamleiter des Holzbereiches Christopher Schöllner hat 2024 den gesamten Arbeitsbereich der Holzwerkstatt durchlaufen und so einen tieferen Einblick in die Abläufe dieses Arbeitsbereiches bekommen.



2025 wird er sukzessive Aufgaben von Klaus Goletz, dem langjährigen Abteilungsleiter übernehmen, da dieser im zweiten Halbjahr 2025 in den Ruhestand gehen wird.

Bis Ende 2025 wird Hr. Schöllner arbeitsbegleitend die Sonderpädagogische Zusatzqualifikation (SPZ) für handwerkliche Fachkräfte absolvieren.

Investitionen

Im Bereich der technischen Ausstattung wurde ein neues digitales Holzbearbeitungszentrum (BAZ) geplant und in Auftrag gegeben. Der Austausch der BAZ-Maschinen erfolgte im Januar 2025.



Wie Sie uns erreichen

PIDINGER WERKSTÄTTEN DER LEBENSILFE BERCHTESGADENER LAND E.V.

Hirschloh 1 & 3
83451 Piding
Telefon: 08651 960-0
Telefax: 08651 960-0
E-Mail: info@pwlh.de
Web: www.pwlh.de

BEREICHSLEITUNG WOHNEN & FÖRDERN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-64
Telefax: 08666 9882-20
E-Mail: wohnheim@lebenshilfe-bgl.de

FÖRDERSTÄTTE

Moosbacherau 2 1/2
83454 Anger
Telefon: 08656 989508-0
Telefax: 08656 989508-30
E-Mail: foerderstaette@lebenshilfe-bgl.de

AMBULAT UNTERSTÜTZTES WOHNEN/ BETREUTES WOHNEN IN FAMILIEN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-72
E-Mail: simon.haberkorn@lebenshilfe-bgl.de

OFFENE HILFEN

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf
Telefon: 08666 9882-66
Telefax: 08666 9882-20
E-Mail: offenehilfen@lebenshilfe-bgl.de

BÜRO FÜR LEICHTE SPRACHE

Holzhausener Straße 13
Telefon: 08666 9882-72
Mobil: 0151 1215 3965
E-Mail: leichtesprache@lebenshilfe-bgl.de



Lebenshilfe Berchtesgadener Land e.V.

Holzhausener Straße 13
83317 Teisendorf

Telefon: 08666 9882-0
Telefax: 08666 9882-20

E-Mail: info@lebenshilfe-bgl.de
www.lebenshilfe-bgl.de
www.facebook.com/LebenshilfeBGL



Sparkasse Berchtesgadener Land

IBAN: DE62 7105 0000 0020 3637 01
BIC: BYLADEM1BGL
www.lebenshilfe-bgl.de/stiftung

Impressum

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT Dieter Schroll, Geschäftsführer der Lebenshilfe BGL e.V.
Hermann Seeböck, Geschäftsführer Piding Werkstätten GmbH

BEREICHSLEITUNG

Verwaltung Christine Groiss
Wohnen und Fördern Martin Rihl
Offene Hilfen Thomas Küblbeck

EINRICHTUNGSLEITUNG

Adelstetten, Oberteisendorf und Thundorf Andrea Inneberger
AUW, BWF, Freilassing und Marzoll Simon Haberkorn
Förderstätte Lisa Soyter
Berchtesgaden Melanie Sarbalkan
Pädagogischer Fachdienst Katrin Koller, Lisa Soyter
Fachdienst für Organisation und Qualität Roman Freimuth

GRUPPENLEITER DER WOHNGRUPPEN

Oberteisendorf
Gruppe 1
Gruppe 2 Eva Althammer
Gruppe 3 Markus Muth
Gruppe 4
Thundorf
Wohnhaus Freilassing Roland Schroll
Wohnhaus Marzoll
Adelstetten
Gruppe 1 Sabine Dorner
Gruppe 2 Phillip Steines
Gruppe 3 Andreas Catranici
Gruppe 4 Franziska Haunerdinerger
Förderstätte Anger
Gruppen 1 & 2 Barbara Bräu
Gruppen 3 & 4 Lisa Soyter
Gruppen 5 & 6 Susanne Decker

STIFTUNG LEBENSILFE BERCHTESGADENER LAND Geschäftsführer Dieter Schroll

PIDINGER WERKSTÄTTEN GMBH DER LEBENSILFE BGL

Hermann Seeböck, Geschäftsführung Tel. 08651 / 96 0-0
Christian Wimmer, Leitung Sozialdienst Tel. 08651 / 96 0-118
Franz Schwangler, Verwaltungsleitung Tel. 08651 / 96 0-131
E-Mail: info@pwlh.de www.pwlh.de Tel. 08651 / 96 0-123
Fax 08651 / 96 0-199

KONZEPTION & GESTALTUNG MATADORA - Concept & Design
Dipl. Des. (FH) Mandy Ladenthin
Prastinger Straße 6, 83454 Anger
Tel.: +49 (0) 8656 / 20 88 00 3
E-Mail: office@matadora-design.com
Web: www.matadora-design.com

DRUCK Korona Offset Druck GmbH & Co.KG
Pommernstraße 10, 83395 Freilassing
Tel.: +49 (0) 8654 / 46 10 -0
E-Mail: info@korona-offset.de
Web: www.korona-offset.de

AUFLAGE 600 Stück



Lebenshilfe
Berchtesgadener Land

Teilhabe verbindet